

Wirtschafts- bericht

2018

Konzentrierte
Kompetenz



**„Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht“**

(Franz Kafka)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Brandenburg an der Havel

Fachgruppe Wirtschaftsförderung

Friedrich-Franz-Straße 19

14770 Brandenburg an der Havel

Telefon 03381 382001

Fax 03381 382004

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

www.stadt-brandenburg.de



Berichtszeitraum

01.01. - 31.12.2018

Verantwortlich für den Inhalt: Dorit Stawecki (Fachgruppenleiterin)

Redaktion und Gestaltung: Lisa Thiede

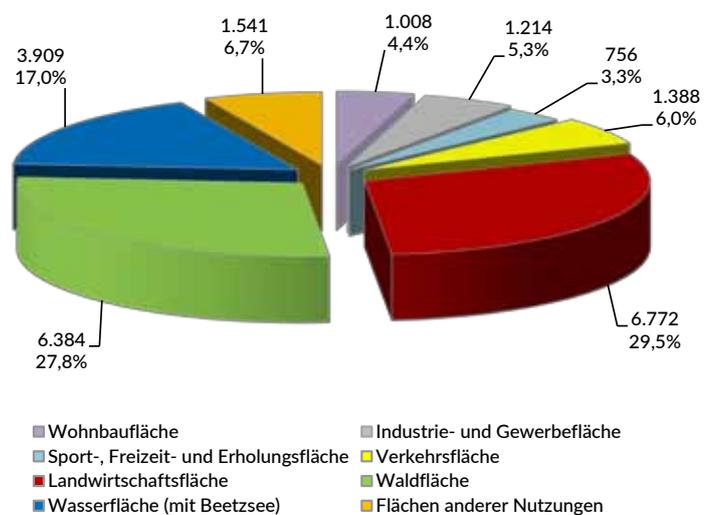
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



Die Stadt in Zahlen

Gebietsfläche (31.12.2017)	
Gesamtfläche:	22.972 ha
Mittlere Höhenlage	32 m über NN
Höchste Erhebung	70 m über NN
Max. Ausdehnung	N-S 18 km W-O 23 km (ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung

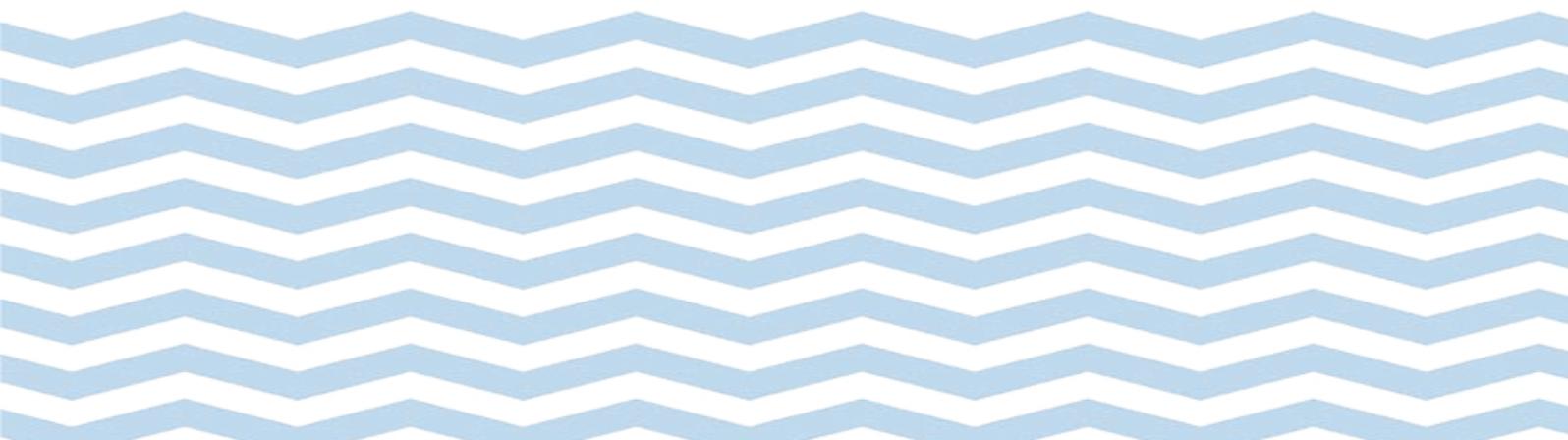


Bevölkerung 31.12.2017	
Einwohner	71.886
Bevölkerungsdichte	313 EW/km ²
Ausländeranteil	4,8 %
Durchschnittsalter	48,0 Jahre
Beschäftigungsstruktur	
Erwerbstätige gesamt (2017)	39.600
Selbstständigenquote (2017)	9,2 %
SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (31.12.2017)	29.547
Arbeitslosenzahl/-quote 31.12.2018	3.102 / 8,4 %
Pendlerzahlen (30.06.2018)	
Einpendler	12.077
Auspendler	9.631
Saldo	2.446
Wanderungsbewegung 31.12.2017	
Zuzüge	3.280
Fortzüge	2.640
Saldo	640
Betriebsstättenstruktur (31.12.2017)	
Betriebe der IHK / HWK	3.572 / 824
Gewerbeanmeldungen	407
Gewerbeabmeldungen	493
Saldo	-86
Unternehmensinsolvenzen	6
Steuern 2018	
Gewerbsteuerhebesatz	450 %
Grundsteuer A / B	400 % / 530 %
Bildung	
Allgemeinbildende Schulen (2017/2018)	23
Schüler	6.956
Studenten Technische Hochschule Brandenburg (WS 2018/2019)	12.649
Studenten Medizinische Hochschule Brandenburg (WS 2018/2019)	365
Handel	
VKF insgesamt belegt (eigene Berechnung 31.12.2018)	148.102 m ²
darunter VKF Zentrum (Anteil 16,4 %)	24.337 m ²
Einzelhandelskaufkraft Index (GfK GeoMarketing, 2018)	89,7
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2018)	115,7

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel	6
2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt	7
3. Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort	8
3.1 Schwerpunktcluster der Stadt	9
3.1.1 Cluster Metall	9
3.1.2 Cluster Gesundheitswirtschaft	10
3.1.3 Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	11
3.1.4 Cluster IKT/Medien/Kreativwirtschaft	12
3.1.5 Cluster Tourismus	13
3.2 Baugewerbe	14
3.3 Landwirtschaft	15
3.4 Einzelhandel	15
3.5 Technische Hochschule Brandenburg	17
3.6 Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“	18
3.7 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH	19
3.8 BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	20
3.9 Was es sonst noch zu berichten gibt	21
4. Förderung der gewerblichen Wirtschaft	23
4.1 Investitionszuschüsse	24
4.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer	24
4.3 Technologieförderung	24
4.4 Existenzgründung	25
5. Wirtschaftsregion Westbrandenburg	26
5.1 Allgemeines	27
5.2 Fachkräftesicherung und Regionalmarketing	27
5.2.1 Nachfolgeforum	28
5.2.2 Berufemarkt Westbrandenburg	29
6. Sonstige Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung	30
6.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	31
6.2 Ausstellungsschiff MS Wissenschaft	32
6.3 InnoTrans 2018	33
6.4 Gewerbe- und Immobilienmesse EXPO-Real	34

7. Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement	35
7.1 Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	36
7.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	37
7.3 Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018	45
7.4 Gewerbliche Mieten 2016	45
8. Statistik	46
8.1 Bevölkerung	47
8.2 Arbeitsmarkt	48
8.3 Unternehmen	50
8.4 Bildung	52
8.5 Finanzen	52
9. Anlagen	53
9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	54
9.2 Medienpreise	55
9.3 Serviceleistungen auf einen Blick	57
9.4 Adressen	58
9.5 Abkürzungsverzeichnis	60
9.6 Fotografen- und Bildnachweis	60



1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel

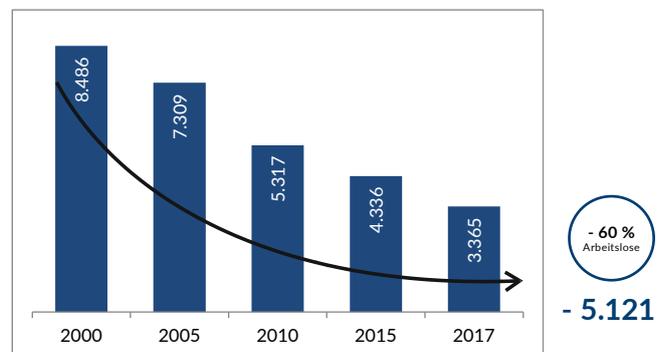
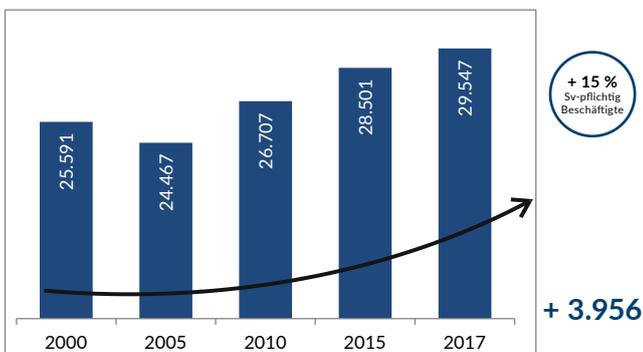


Die gute wirtschaftliche Entwicklung von Brandenburg an der Havel hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Neben der allgemein guten wirtschaftlichen Lage Deutschlands waren die Grundlagen dafür vor allem unsere kontinuierlichen und zielgerichteten Bemühungen zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt als dynamischer Wirtschaftsstandort und lebenswerter Ort zum Wohnen. Im Ergebnis konnten wir z. B. ein weiteres Sinken der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote sowie einen erneuten Anstieg der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten registrieren. Auch bei der Bevölkerungsentwicklung hat sich der positive Trend fortgesetzt.

Um diese erfolgreiche Entwicklung fortsetzen zu können, müssen wir uns noch stärker als bisher mit den Herausforderungen der Zukunft vertraut machen und unsere Strategie darauf ausrichten. Zu den Handlungsempfehlungen, die uns in diesem Zusammenhang die IHK-Studie „Wirtschaftsprofil und Gewerbeflächengutachten 2025“ gibt, zählen u. a. die stärkere Profilierung und Wahrnehmung von Brandenburg an der Havel als Hochschulstandort, die Förderung und Intensivierung der Gründungsaktivitäten, die Intensivierung der Bestandspflege für das verarbeitende Gewerbe, die Erstellung eines Masterplans für das Industriegebiet Kirchmöser oder die Eruierung von Flächenpotenzialen für einen autobahnnahe Gewerbestandort an der A2.

Zu den größten Standortpotenzialen, über die Brandenburg an der Havel verfügt, zählt die Nähe zur Bundeshauptstadt und die gute infrastrukturelle Anbindung an Berlin. Unser Ziel für die kommenden Jahre muss es sein, als „Stadt in der 2. Reihe“ noch mehr von der positiven Entwicklung der Hauptstadtregion zu profitieren. Im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg werden wir daran gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern arbeiten.

Steffen Scheller
Oberbürgermeister



* 2000-2010 unrevidierte Ergebnisse der Beschäftigung
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand jeweils 31.12.

2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt

Mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte ist Brandenburg an der Havel die älteste Stadt in der Mark Brandenburg und zugleich Namensgeber des Landes. Sie ist nach der Einwohnerzahl die drittgrößte und nach der Fläche die größte kreisfreie Stadt sowie eines der vier Oberzentren im Land Brandenburg.

Perfekt vereint die Stadt Tradition und Moderne. Die charmante Innenstadt und die Dominsel warten mit historischen Bauwerken auf. Viele von ihnen – wie etwa der Dom St. Peter und Paul – stammen noch aus dem Mittelalter. Auf der anderen Seite setzt Brandenburg an der Havel auf Innovation. Von einem ehemaligen Industriestandort hat sich die Stadt zu einem vielseitigen Wirtschafts- und innovativen Technologiestandort entwickelt. Zukunftsträchtige Unternehmen haben sich in der Stadt niedergelassen und schaffen Jobs mit Perspektive. Der Wirtschaftsstandort profitiert von seiner hervorragenden Infrastruktur, was einen wesentlichen Vorteil für alle Unternehmen darstellt. Die straßenseitige Anbindung ist durch die Bundesstraßen 1 und 102 sowie die Autobahnen 2 und 10 gegeben. Zudem liegt Brandenburg an der Havel unmittelbar am Hauptschiffahrtsweg Untere-Havel-Wasserstraße, der den Anschluss an Rhein, Elbe und Oder ermöglicht. Auch mit dem transeuropäischen Eisenbahnnetz ist die Stadt durch die Haupttrasse Warschau-Berlin-Hannover-Ruhrgebiet-Rotterdam verknüpft.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Struktur- und Wirtschaftspolitik „Stärken stärken“ des Landes Brandenburg wurde die Stadt im Jahr 2005 als Regionaler Wachstumskern (RWK) ausgewiesen. Kaum eine andere Stadt im gleichnamigen Bundesland besetzt so viele unternehmerische Sparten wie Brandenburg an der Havel. Aktuell sind vorrangig Unternehmen aus den Clustern Metall, Verkehr/Mobilität/Logistik, Gesundheitswirtschaft, Tourismus sowie IKT/Medien/Kreativwirtschaft vertreten, die dem RWK besondere Wachstumspotenziale und Dynamik verleihen. Das Oberzentrum Brandenburg an der Havel besitzt dabei eine Ausstrahlungs- und Versorgungsfunktion über die Stadtgrenzen hinaus.

Auch für junge Leute ist Brandenburg an der Havel attraktiv. Die hier ansässige Technische Hochschule Brandenburg bereitet die Studenten dank eines innovativen Studienangebots optimal auf das Berufsleben vor. Da nahezu alle Studiengänge im bundesweiten Vergleich ausgezeichnet bewertet werden, haben die Absolventen hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Aber auch die Unternehmen profitieren von dem technisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Angebot der Hochschule. Seit Juli 2014 ist es zudem möglich, in der Stadt Brandenburg an der Havel Medizin sowie Psychologie zu studieren. Ziel ist es, den Nachwuchs vor Ort auszubilden und natürlich zu halten.

Kaum eine Stadt verbindet die Themen „Leben“ und „Arbeiten“ so eindrucksvoll wie Brandenburg an der Havel. Moderner Wohnraum zu günstigen Konditionen sowie eine optimale Verkehrsanbindung und die Nähe zur Landeshauptstadt Potsdam (40 km) und Bundeshauptstadt Berlin (70 km) machen das Leben in Brandenburg an der Havel ebenso reizvoll wie seine traumhafte Umgebung. Eingebettet in eine idyllische Fluss- und Seenlandschaft befindet sich Brandenburg an der Havel mitten in Europas größtem zusammenhängendem Wassersportrevier.





**Wirtschaft und
Wissenschaft
vor Ort**



METALL

3.196 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB

Die in der Stadt Brandenburg an der Havel mehr als 60 ansässigen Unternehmen des Clusters tragen zu einem großen Anteil an der wirtschaftlich positiven Entwicklung der Stadt bei. Viele von ihnen weisen zudem große Entwicklungs- und Innovationspotenziale auf. Zwei von ihnen sind in 2018 dafür gewürdigt worden. So hat die Industrieelektronik Brandenburg GmbH den Großen Preis des Mittelstandes gewonnen. Das Unternehmen zeichnet sich seit über 25 Jahren insbesondere durch fachliche Kompetenz und Innovation aus. Für ihre zahlreichen auch internationalen Kunden liefert die Industrieelektronik Brandenburg GmbH zuverlässige und maßgeschneiderte IT- und Hardwarelösungen. Das Unternehmen ist auch erfolgreich in der Ausbildung tätig und trägt so dazu bei, dem stark anwachsenden Fachkräftemangel zu begegnen. Im Rahmen der Clusterkonferenz Metall zeichnete zudem das Wirtschaftsministerium die Havel metal foam GmbH aus Kirchmöser mit dem „Brandenburger Innovationspreis Metall“ aus. Das Unternehmen hat sich auf die Entwicklung und Produktion von Aluminiumschaum spezialisiert. Damit können neue Branchenlösungen für die Bereiche Maschinenbau, Schienenfahrzeugbau, Medizintechnik usw. realisiert werden.



Das im Ortsteil Kirchmöser ansässige Unternehmen BBV Baustahl und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG zählt zu den beiden größten Herstellern von Verkehrssicherungseinrichtungen in Deutschland. Die Unternehmensgruppe liefert alles, was oberhalb des Asphalts zur Verkehrssicherung dient, von der Fahrbahnmarkierung bis zur Schutzplanke. BBV ist ein reiner Produktionsbetrieb, der im Kundenauftrag Stahlschutzsysteme herstellt, die überwiegend auf deutschen Straßen verbaut werden. Dazu gehören seit etwa fünf Jahren auch mobile Trennwände auf Autobahnbaustellen. In 2017 hatte das Unternehmen in unmittelbarer Nähe zu ihrem Standort ein 10.000 m² großes Grundstück zur Unternehmenserweiterung erworben. Gegenwärtig werden auf dem Grundstück umfangreiche Erschließungsmaßnahmen durchgeführt, um



ein Innovationsfeld aufzubauen, welches der Erprobung und Ausstellung neuartiger Schutzplanken-Systeme und kabelloser Energieübertragungseinrichtungen dient. Ziel des Unternehmens ist es, den Kunden auf dem Erweiterungsgrundstück Zukunftstechnologien der Branche zu präsentieren, wie z. B. ein Solarfeld auf der Straße, neuartige Wildschutz- und Schallschutzmaßnahmen, Nutzungsvarianten für Elektroautos oder variable Verkehrsleitsysteme. Auch über eine erneute Erweiterung dieser Fläche wird bereits intensiv nachgedacht. Weiterhin wurde 2018 in ein 50 Kw-Blockheizkraftwerk für die industrielle Nutzung zur Strom- und Wärmeversorgung investiert. Der gewonnene Strom wird in das betriebsinterne Netz eingespeist und für die Anlagentechnik verwendet. Die dabei entstehende Abwärme wird anschließend für verschiedene Prozesse, u. a. für die Feuerverzinkung genutzt. Damit werden Ressourcen geschont und der Schadstoffausstoß verringert.

GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT

6.594 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB



Der RWK Brandenburg an der Havel hat sich bereits frühzeitig auf die Gesundheitswirtschaft fokussiert und als wesentlichen Standortfaktor erkannt. In den vergangenen Jahren wurden daher große Anstrengungen unternommen, die medizinische Infrastruktur durch wichtige Investitionen auszubauen. Dazu zählen unter anderem die in mehreren Abschnitten vollzogene Modernisierung und Erweiterung des Städtischen Klinikums, der Ausbau des St. Marien-Krankenhauses, der Neubau der Reha-Klinik in Hohenstücken oder die Errichtung des Gesundheitszentrums in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Ein klares Indiz für die besondere Rolle von Brandenburg an der Havel als überregional bedeutender Medizinstandort ist die Tatsache, dass derzeit 24 % der über 29.500 SV-pflichtigen Beschäftigten ihren Lebensunterhalt im Gesundheits- und Sozialwesen verdienen. Mit drei Krankenhäusern und einer Reha-Klinik, die jeweils unterschiedliche Profile und eine unterschiedliche regionale Ausrichtung aufweisen, wird die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Brandenburg an der Havel unterstrichen. Für viele hochqualifizierte Mediziner, auch habilitierte, ist Brandenburg an der Havel dadurch mittlerweile zu einem hochattraktiven Arbeitsort geworden. Ergänzt wird das Angebot der Kliniken durch eine umfassende ambulante medizinische Versorgung, durch Pflegeeinrichtungen und zahlreiche Zusatzangebote. In den vergangenen Jahren entstanden insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklungen neue Pflegeheime, so wurde im Frühjahr 2018 das „Haus am Mariengrund“ in der Bergstraße eröffnet. Weitere Pflegeeinrichtungen u. a. in der Plauer Straße und Bauhofstraße befinden sich derzeit im Bau. In dem Seniorenzentrum in der Bauhofstraße, das von der Jedermann-Gruppe betrieben werden soll, entstehen 20 neue Seniorenwohnungen. Das Netzwerk „Gesund in Brandenburg – Stadt der MedizinKompetenz“ und die RegioMed Bereitschaftspraxis leisten ebenfalls wichtige Beiträge zur Stärkung des Medizinstandortes und zur Umsetzung der Clusterstrategie.



Die Ansiedlung eines Innovationszentrums für medizinische Wissenschaften und Medizintechnik im Stadtgebiet steht ebenfalls weiterhin im Fokus. Ziel ist es, für konkrete Industriekooperationen neben dem bereits etablierten Grundlagen-Forschungszentrum weitere Forschungsflächen und Ansiedlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, um die positive Entwicklung des Standortes weiter voran zu treiben. Das Innovationszentrum könnte Anlaufstelle und Orientierungspunkt für Unternehmensgründer, aber auch für bereits erfolgreiche Unternehmen sein. Neben der direkten Verbindung zu den Forschern und Wissenschaftlern der Medizinischen Hochschule Brandenburg könnte zudem auch eine enge Kooperation zu den Wissenschaftlern und Forschern der Technischen Hochschule Brandenburg etabliert werden. In 2018 wurden dazu Gespräche mit der ILB und dem MWE geführt, um nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Ärzte im Stadtgebiet insgesamt:	482 (+ 17)
darunter in freier Praxis:	160 (+ 6)
im Krankenhaus:	305 (+ 13)
Betriebene Betten insgesamt:	1.012 (+ 8)
Einwohner/Arzt in freier Praxis:	449 (- 16)
Zahnärzte insgesamt:	74 (- 1)
darunter in freier Praxis:	59 (- 1)
Einwohner/Zahnarzt:	971 (+ 15)
Apotheken insgesamt:	19 (+ 1)
darunter öffentlich:	18
Tierärzte:	12

Stand: 31.12.2017

Quellen: genannte Krankenhäuser, AfS BBB, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer



VERKEHR/ MOBILITÄT/ LOGISTIK

2.894 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB

Mit der zum Cluster zählenden ZF Getriebe Brandenburg GmbH hat ein echtes Schwergewicht in Sachen Antriebstechnik seinen Sitz in Brandenburg an der Havel. Das Unternehmen profitiert von vielen Zulieferbetrieben vor Ort. Zudem sind innerhalb dieses Clusters zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen am Standort Kirchmöser verortet, die sich auf Gleisbau und Instandsetzung spezialisiert haben.



Als traditioneller Bahnstandort in Brandenburg an der Havel wurde Kirchmöser mit der erfolgten Revitalisierung zu einem modernen Industrie- und Technologiestandort aufgewertet. „Made in Kirchmöser“ ist heute ein Gütesiegel für international anerkannte Produkte, Entwicklungen und Dienstleistungen der Bahntechnik. Zahlreiche Unternehmen besetzen die Bereiche Bahn-, Fahrweg- und Diagnosetechnik, darunter auch Branchenführer wie die Deutsche Bahn. Zudem setzt der Standort auf Innovationen bei der modernen und regenerativen Energieerzeugung und Umwelttechnik. Weitere Branchen und Dienstleister ergänzen das Angebot vor Ort, außerdem sind auch Forschungseinrichtungen im Gewerbe- und Industriegebiet Kirchmöser zu finden. Diese Potenziale gilt es weiter zu stärken. Daher besuchte im November 2018 zunächst der neue Wirtschaftsminister Prof. Dr. Jörg Steinbach das Unternehmen voestalpine BWG GmbH. Dort ließ er sich die aktuellen Arbeiten der Abteilung Forschung & Entwicklung erläutern und besichtigte die Montagehalle. Anschließend stellte er sich den Fragen und Problemen der MitarbeiterInnen. Der Oberbürgermeister Steffen Scheller besuchte im Dezember 2018 den Standort Kirchmöser zu einem Wirtschaftsstammtisch des verarbeitenden

Gewerbes und der Dienstleistungen. Im Rahmen beider Termine wurde insbesondere die verkehrliche Anbindung des Standortes thematisiert. Für den Industrie- und Gewerbestandort Kirchmöser ist diese nach wie vor unzureichend, das hat jüngst auch die IHK Potsdam in einer Studie bemängelt. Es wird dringend eine weitere, gut erreichbare Anbindung an die A 2 benötigt, um die erschlossenen Gewerbe- und Industrieflächen im Orts- teil Kirchmöser schnell erreichen zu können. Die früheren Pläne zur Neutrassierung der B 102 sind zwar nicht realisierbar, aber die damit im Zusammenhang geplante Anbindung von Kirchmöser muss neu diskutiert und auf ihre Machbarkeit hin geprüft werden. Auch das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs und die Möglichkeit einer weiteren Verbindung des RE 1 nach Kirchmöser spielt eine Rolle, wenn es darum geht, den bahnaffinen Standort mit langer Tradition wettbewerbsfähig zu machen.

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung begleitet die Unternehmen dieses Clusters regelmäßig im Rahmen der Bestandspflege. Zudem nahmen neun Unternehmen, die THB als auch die städtische Wirtschaftsförderung im September 2018 an der InnoTrans als weltweit führende Messe für Verkehrstechnik in Berlin teil. Speziell mit Blick auf eine mögliche Zusammenarbeit wurden hierbei auch Kontakte zum Bahntechnologie Campus Elstal (Landkreis Havelland) geknüpft, welche die Wirtschaftsförderung im Oktober mit einem Besuch auf dem Campus vertieft hat.



IKT/ MEDIEN/ KREATIV- WIRTSCHAFT

2.090 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB

Hierbei handelt es sich um Unternehmen einer Schlüsselbranche, die auch für andere Wirtschaftszweige von Bedeutung sind, Stichwort „Cross-Clustering“ (Wirtschaft 4.0). Von Medienunternehmen und -dienstleistern über Verlage und Werbeagenturen bis hin zu Telekommunikationsanbietern und Softwareentwicklern weist dieses Cluster eine enorme Bandbreite auf. Zudem sind keine Branchen schnelllebiger als diejenigen, die in diesem Cluster vereint sind. Ständig gilt es, sich an neue Trends und Techniken anzupassen. Unbedingte Voraussetzung - nicht nur für dieses Cluster - ist jedoch ein flächendeckend leistungsfähiges Breitbandnetz.



Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat ein großes Interesse daran, den Breitbandausbau im Stadtgebiet weiter voran zu treiben. Daher hat sie sich auch am Bundesförderprogramm „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infra-

struktur (BMVI) beteiligt. Im Rahmen des Ende 2016/Anfang 2017 dafür durchgeführten Markterkundungsverfahrens wurden der bereits vorhandene bzw. der innerhalb der nächsten drei Jahre beabsichtigte Eigenausbau für Breitband durch die am Standort agierenden Telekommunikationsunternehmen erhoben. Im Ergebnis dieser Markterkundung ergaben sich für das Stadtgebiet Adressen/Haushalte, die noch nicht oder nicht ausreichend mit Breitband erschlossen sind. Eine Unterversorgung gemäß der Bundesförderrichtlinie liegt vor, wenn weniger als 30 Mbit/s als verfügbare Breitbandleistung anliegen. Darüber hinaus werden sowohl Gewerbegebiete als auch Bildungseinrichtungen, die im Rahmen eines Markterkundungsverfahrens als unterversorgte Bereiche identifiziert wurden, mit 1 Gbit/s sowohl im Download als auch im Upstream erschlossen. Diese Adressen wurden als sogenannte weiße Flecken (für das Stadtgebiet aktuell 1.460 Haushalte, 135 Unternehmen und 19 Bildungsstandorte) identifiziert und sind Bestandteil des aktuellen Fördervorhabens Breitbandausbau in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel. Dazu wurde eine EU-weite Ausschreibung durchgeführt. Durch das zwischenzeitliche Upgrade der Förderrichtlinie des Bundes wird der geförderte Ausbau mit Glasfaser möglich sein. Das finale Angebot liegt vor und auch der finale Fördermittelantrag wurde durch die Stadt bereits gestellt. Für Mitte 2019 hat die atene KOM GmbH als beauftragtes Büro des Bundes den endgültigen Fördermittelbescheid avisiert. Nach Vorlage der Zuwendungsbescheide sowohl des Bundes als auch des Landes Brandenburg erfolgt dann die Ausführungsplanung in 2019. Diese beinhaltet auch einen detaillierten Ablaufplan der praktischen Umsetzung. Laut vorliegender Grobplanung aus dem finalen Angebot ist ab 2020 mit dem Breitbandausbau zu rechnen.



Das Land Brandenburg hat zudem die Planung, die Lieferung, den Aufbau (Implementierung) und den Betrieb von WLAN-Hotspots im öffentlichen Raum ausgeschrieben. Diese WLAN-Hotspots sollen einen Zugangspunkt darstellen, der es Bürgerinnen, Bürgern und Gästen des Landes Brandenburg ermöglichen soll, mit mobilen Endgeräten auf das Internet zuzugreifen. Vorgesehen sind etwa 1.200 WLAN-Hotspots im Land Brandenburg, knapp 200 davon sollen auf kommunale Liegenschaften oder kommunale Standorte entfallen. Auch die Stadt Brandenburg an der Havel hat im Rahmen der zwischenzeitlich erfolgten Beteiligung entsprechend geeignete Objekte identifiziert.



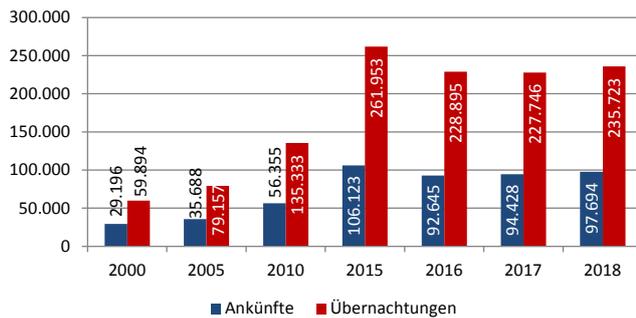
TOURISMUS

1.414 Beschäftigte

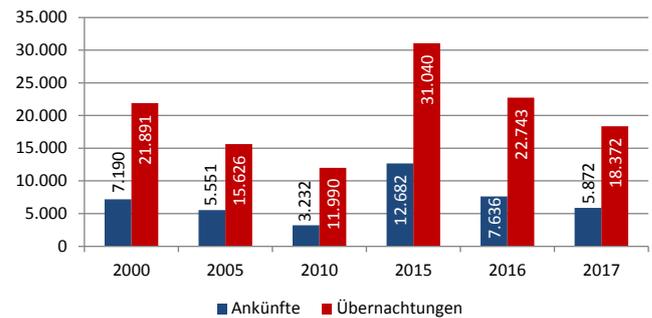
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung der WFBB

Im Tourismus kann seit Jahren ein stabiles Wachstum verzeichnet werden. Bis Oktober 2018 lag die Anzahl der Ankünfte mit 4.675 und die Anzahl der Übernachtungen mit 9.345 deutlich über den Vorjahreswerten. Grund dafür ist nach der IHK-Tourismus-Konjunkturumfrage der „Super-Sommer 2018“. Insgesamt 96 % der befragten Unternehmen profitierten von dem Temperaturhoch in diesem Sommer. Fazit der Studie ist, dass Brandenburg sich als Urlaubsland mit seinem Wasserreichtum herumgesprochen hat. Aber auch die radtouristischen Angebote sind ergänzend zum Städte- und Wassertourismus ein wichtiger Reisegrund für Erholungssuchende. Auf dem Havel-Radweg in Kirchmöser wurden in diesem Jahr schon im September die hohen Nutzungszahlen der Jahre 2015 - 2017 überschritten. Bis einschließlich Oktober wurden über 67.000 Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt. Eine im September durchgeführte Befragung zeigte u. a., dass Radwanderer und Regioradler durchschnittlich 67 Euro pro Person und Tag ausgeben und dabei 44 % aller gezählten Radfahrerinnen und Radfahrer ausmachen. Der Anteil des Alltagsradverkehrs liegt nur bei 13 %.

Beherbergungswesen



Camping



Beherbergungsstätten gesamt (31.07.2017): 37
 darunter Hotels: 5
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,4 Tage
 Durchschnittliche Bettenauslastung: 34,7 %
 Angebotene Betten (31.07.2017): 1.787

Campingplätze (31.07.2017): 6
 Stellplätze (31.07.2017): 420
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3,1 Tage

Stand: 31.12.2017

Quelle: AfS BBB



Neueröffnung HavelHotel im Mai 2018

Nachdem die Eheleute Mischker im Jahr 2013 ihr Hotel Am Molkenmarkt erfolgreich eröffnet haben, nahmen sie im Jahr 2017 eine neue Herausforderung an - das ehemalige Domkonvikt der Evangelischen Kirche. Umgebaut zu einem 3-Sterne Garni Hotel bietet das HavelHotel in der Krakauer Vorstadt Komfort-, Standard- und Familienzimmer, ein Studio, eine Junior-Suite sowie eine Ferienwohnung an. Auch für Radfahrer gibt es attraktive Angebote.

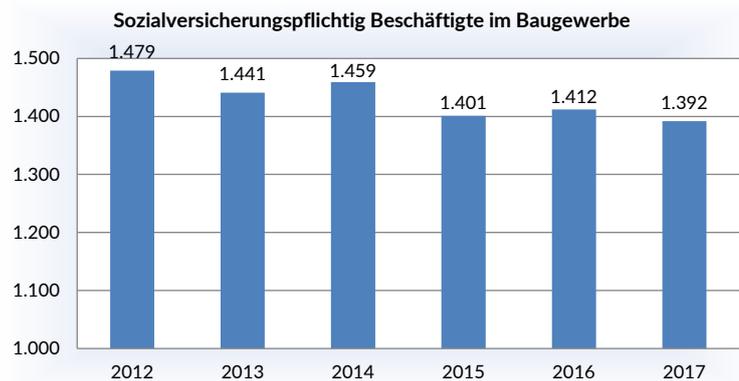
3.2 Baugewerbe

Nach der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Potsdam im Oktober 2018 ist das westbrandenburgische Handwerk äußerst zufrieden mit der wirtschaftlichen Situation. Fast 96 % der befragten Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. Getragen werden die guten Ergebnisse u. a. von den Bau- und Ausbaugewerken, die vom andauernden Bauboom profitieren. Die Auftragsbücher bleiben prall gefüllt, die Umsätze steigen erneut. Für die Kunden bedeutet dies, längere Wartezeiten für die Projektabwicklung einzukalkulieren.*

* Quelle: Konjunkturbericht Herbst 2018

Die zwei größten Baumaßnahmen im Stadtgebiet Brandenburg an der Havel betrafen in 2018 die Ausbau- und Sanierungsarbeiten an der B 102. Die im Frühjahr 2017 begonnenen Arbeiten vom nördlichen Ortseingang (Butterlake) wurden in 2018 bis zur Gördenbrücke fertiggestellt. Insgesamt entstanden für den Ausbau des ca. 2,6 km langen Straßenabschnittes

Kosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro, davon übernahm die Stadt Brandenburg an der Havel rund 800.000 Euro. Ab dem Frühjahr 2019 soll dann der nächste Bauabschnitt von der Gördenbrücke bis zur Europakurve beginnen. Die Bauarbeiten sollen in 2021 fertiggestellt werden. Des Weiteren wurde der dreispurige Ausbau der B 102 vom Industrie- und Gewerbegebiet Schmerzke bis zum Autobahnanschluss A 2 begonnen. Ziel ist es, das Fahren angenehmer, komfortabler und sicherer zu machen. Im zweiten Bauabschnitt im Jahr 2020 soll dann die lang ersehnte Ortsumfahrung Schmerzke in Angriff genommen werden.



Auch die Hauptstraße im Bereich von der Jahrtausendbrücke bis zur Wollenweberstraße erfuhr im Fahrbahnbereich eine Sanierung durch ein ortsansässiges Unternehmen. So wurde die Straße für Radfahrer ebener und damit sicherer gestaltet.

Zudem wurden in der Stadt Brandenburg an der Havel viele Privatinvestitionen zum Abschluss gebracht bzw. neu begonnen, so die Fertigstellung der Kindertageseinrichtungen in der Bauhof-, Hausmann- und Sophienstraße mit einer Kapazität von zusätzlich 380 Krippen- und Kindergartenplätzen sowie 130 Hortplätzen oder die Grundsteinlegung des Seniorenzentrums „Havelkiez“ in der Bauhofstraße mit 20 neuen betreuten Seniorenwohnungen. Mit der Ausweisung neuer Wohngebiete bzw. Baufelder wie Märkische Aue, Neu Schmerzke und Eichamtstraße sorgt die Stadt Brandenburg an der Havel auch in Zukunft für weiteren Aufschwung im Baugewerbe.

Viele Unternehmen der Stadt stellte die im Dezember 2017 verhängte Sperrung der Brücke auf der Potsdamer Straße für den Schwerlastverkehr vor große Herausforderungen. Zwar konnte nach wesentlichen Instandsetzungsarbeiten die Brücke vom Landesbetrieb Straßenwesen nach nur sieben Monaten wieder für Fahrzeuge ab 16 Tonnen freigegeben werden. Bis zum Neubau wird die Überquerung der Brücke aber weiterhin nur auf einer Fahrspur stadtein- sowie -auswärts möglich sein.

3.3 Landwirtschaft

Auch die landwirtschaftlichen Betriebe im Stadtgebiet Brandenburg an der Havel hatten im Jahr 2018 mit den andauernden hohen Temperaturen, ausbleibenden Niederschlägen und den daraus resultierenden Dürreschäden zu kämpfen. Ernteausfälle und fehlendes Futter forderten ihnen alles ab. Nach Spätfrösten und Starkniederschlagsereignissen in den vorherigen Jahren waren sie ein weiteres Mal der Naturgewalt ausgesetzt. Gemäß dem deutschen Bauernverband handelte es sich bei der Ernte 2018 bundesweit um die schlechteste des Jahrhunderts. Der Bund reagierte und sagte Dürrehilfen zu. Die Anträge dafür erforderten jedoch einen hohen bürokratischen Aufwand. Als verlässlicher Ansprechpartner standen den Landwirten auch hier wieder die MitarbeiterInnen des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Fachdienst Landwirtschaft zur Seite, denn nach wie vor sind diese Aufgaben sowie die amtliche Futtermittel- und Düngeüberwachung mittels Öffentlich-rechtlicher Vereinbarung an den Landkreis Potsdam-Mittelmark übertragen. So blieb der Fachgruppe Wirtschaftsförderung neben der allgemeinen Betreuung für diesen Bereich die Erteilung von Privilegierungen nach § 35 Bau-gesetzbuch sowie die Genehmigung nach Grundstücksverkehrsgesetz bzw. die Registrierung von angezeigten Landpachtverträgen. In 2018 wurden insgesamt fünf Stellungnahmen im Rahmen einer möglichen Privilegierung als landwirtschaftlicher Betrieb erstellt, 29 Grundstücksverträge genehmigt bzw. Negativzeugnisse erteilt und neun Pachtverträge registriert.



3.4 Einzelhandel

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für den Einzelhandel sind weiterhin gut. Höhere Einkommen und die niedrige Arbeitslosenquote kurbelten auch 2018 den privaten Einkauf an. Allerdings profitierten nicht alle Händler davon. Während der Internet- und Versandhandel hohen Zuwachs zu verzeichnen hatte, schrumpfte im stationären Handel der Umsatz mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren. Die Einkaufsprozesse haben sich in den letzten Jahren verändert und neue Geschäftsmodelle unterbinden den klassischen „Customer Journey“ zunehmend. Die Digitalisierung bestimmt auch den Handel. Von der Möglichkeit online einkaufen zu können, machen heute viele Menschen Gebrauch. Darauf gilt es sich als stationärer Händler einzustellen. Dennoch ist es nicht richtig, nur auf diese Technologie zu setzen. Insbesondere der stationäre innerstädtische Handel muss sich wieder mehr den Bedürfnissen des Menschen/Kunden widmen, um langfristig nicht auf der Strecke zu bleiben. Das Einkaufen muss zum Erlebnis werden, das Einkaufs- zum Lifestyle-Zentrum. Die Shopping-Center der 90er Jahre wandeln sich. Nach Jahren des Wachstums folgt nun eine Phase der (Re-)Vitalisierung, Optimierung und Rückbesinnung. Der Mensch rückt wieder in den Mittelpunkt.*



Wie der Kunde das Einkaufen und den Aufenthalt in der Innenstadt Brandenburg an der Havel bewertet, wollte auch die Wirtschaftsförderung wissen und nahm gemeinsam mit der STG und der IHK Potsdam an der Studie „Vitale Innenstädte 2018“ teil, die vom Institut für Handelsforschung aus Köln durchgeführt wurde. Das Ergebnis stimmte optimistisch, ließ aber auch Luft nach oben. Insgesamt mit der Note 2,3 wurde Brandenburg an der Havel bewertet und lag damit über dem Bundesdurchschnitt. Hinsichtlich des Einzelhandelsangebotes schnitten die Sortimente Lebensmittel, Kleidung und Drogerieartikel besonders gut ab. Weniger gut wurde das Angebot mit Blick auf Büchern, Wohnen und Einrichten sowie Dekoration bewertet. Auch beim Flair und dem Thema Parken wurden noch Defizite festgestellt. Diese gilt es abzustellen.

In der Stadt Brandenburg an der Havel hat es im Einzelhandel in 2018 weitere Entwicklungen gegeben. So eröffnete im Oktober 2018 endlich der EDEKA-Markt auf dem Görden. Durch den neuen modernen Vollsortimenter mit einer Größe von 1.500 m² wurde das Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot des Zentralen Versorgungsbereiches Wiener Straße erweitert. Zudem erfuhr der Standort nach Abriss des ehemaligen Arbeiterwohnheims eine enorme Aufwertung.



Verkaufsflächen (Eigene Erhebung 31.12.2018):

Gesamtverkaufsfläche (belegt)	148.102 m ²
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (16,4 %)	24.337 m ²

Kaufkraftkennziffer (GfK GeoMarketing, 2018)	89,7
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2018)	115,7



Ebenfalls neu ist der Penny-Markt in der Willi-Sänger-Straße. Er wurde am Standort neu errichtet, wo zuvor viele Jahre ein NETTO-Markendiscount stand. Dieser wurde abgerissen und durch einen kundenfreundlichen Penny-Markt mit einer Verkaufsfläche von 799 m² sowie einem Bäcker ersetzt, beide eröffneten im April 2018. Auch in der Neuendorfer Straße zeichnen sich positive Entwicklungen ab. Der Standort der ehemaligen Stärkefabrik wurde in 2018 beräumt und im Frühjahr 2019 soll die Errichtung des REWE-Centers endlich beginnen. Bisher vergeblich versucht hat die Fachgruppe Wirtschaftsförderung, eine Aufwertung im Zentralen Versorgungsbereich Wilhelmsdorfer Straße zu erlangen.

Auch für die Eigene Scholle wird ein weiterer Lebensmittelmarkt benötigt, um die Nahversorgung vor Ort sicher zu stellen. Und schließlich ist auch das Angebot im Zentralen Versorgungsbereich Neuendorfer Sand als nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Leider werden diese Einzelhandelsflächen trotz wiederholten Anbietens durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung bisher nicht von Einzelhandelsunternehmen genutzt. Positiv hingegen entwickelt sich das Einkaufszentrum Wust. Hier finden seit 2018 massive Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen statt. Diese schaffen auch Platz für den Modepark Röther, der am Standort neu angesiedelt werden soll.

*Quellen: Retail Report 2018, IFH Köln und HDE Handelsverband Deutschland

3.5 Technische Hochschule Brandenburg

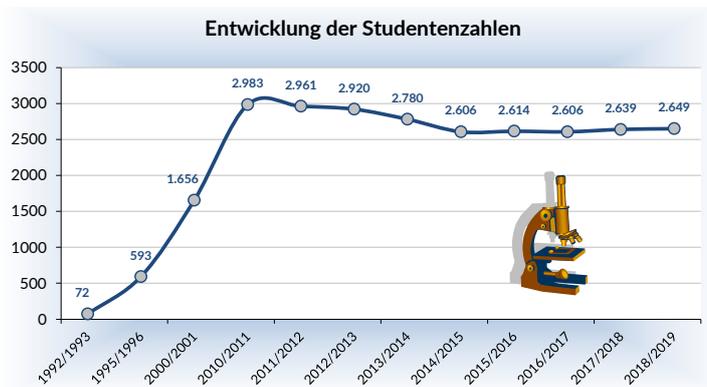
Die Technische Hochschule Brandenburg wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, junge Menschen zu qualifizieren, Fachkräfte für die Praxis auszubilden, Unternehmen in ihrer Entwicklung durch Wissens- und Technologietransfer zu unterstützen und junge UnternehmensgründerInnen sowie UnternehmensnachfolgerInnen zu fördern. Sie ist Impulsgeber für die Region und übernimmt darüber hinaus eine wichtige Funktion, indem sie den Austausch zwischen Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft prägt. Rund 2.600 Studierende in 21 Studiengänge studieren an der Hochschule in den drei Fachbereichen Wirtschaft, Technik sowie Informatik und Medien. Mit ihren Profildbereichen Anwendung von Informatik und Medien in der Medizin, Energieeffizienz technischer Systeme und Robust Engineering, Unternehmenssicherheit sowie Informationsmanagement und Digitalisierung ist die Hochschule zukunftsorientiert ausgerichtet.

Im Rahmen der in 2017 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen der THB und der Stadt Brandenburg an der Havel standen in diesem Jahr u. a. die gemeinsame Vorbereitung des vierten Nachfolgeforums der Wirtschaftsregion Westbrandenburg, die Preisverleihung des Brandenburgischen Innovationspreises und das Pilotprojekt „GründerRegion Westbrandenburg“ als Gemeinschaftsprojekt im Mittelpunkt der Zusammenarbeit. Gemeinsam beteiligt hat man sich auch am bundesweiten Aktionstag „Nachfolge ist weiblich“. Hier wurde ein Unternehmerinnen-Frühstück organisiert.

Studenten (WS 2018/2019):
insgesamt: 2.649
Anteil männlicher Studenten: 70,2 %
Anteil ausländischer Studenten: 13,6 %

Stiftungsprofessuren:
• Medizininformatik seit 2010

Quelle: Afs BBB



Brandenburger Innovationspreis

Bereits zum 17. Mal wurde gemeinsam mit Brandenburger Unternehmen und Institutionen der Innovationspreis ausgelobt. Nach dem Motto „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ wurden in den drei Kategorien „Ideen-Award“, „Innovations-Award“ und „Startup-Award“ Preisgelder von insgesamt 6.000 € (je 1. Platz 1.000 €, 2. Platz 600 €, 3. Platz 400 €) vergeben. Zusätzlich wurde durch die Jury erstmals ein Sonderpreis vergeben.



Gewinner des „Ideen-Award“ war eine Rheumakamera von Prof. Dr. med. Thomas Schrader und Kai-Uwe Mrkor von der Technischen Hochschule Brandenburg. Sie stellten ein innovatives, mobiles medizinisches Gerät zur Befundung der rheumatischen Hand vor. Beim „Innovations-Award“ überzeugte das mobile Bootshebeportal von Christopher Stengel aus Neuruppin. Das Portal kann im Kofferraum eines PKW transportiert und an beliebiger Stelle ohne fremde Hilfe aufgebaut werden. Gewinner der Kategorie „Startup-Award“ war die Holzaufholz Schüler-Aktiengesellschaft des Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasiums Pritzwalk mit der Konstruktion und Fertigung von Holzernzeugnissen nach ingenieurtechnischen Methoden. Den Sonderpreis erhielt in diesem Jahr der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen für ein systematisches Curriculum zur Unternehmensgründung von Klasse 9 bis 12.

3.6 Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“



Seit April 2017 findet auch die Ausbildung der Medizinstudenten in Brandenburg an der Havel statt. Nur ein Jahr später konnte bereits die zweite Studienkohorte begrüßt werden, die ihr Studium ab dem fünften Semester in der Havelstadt fortsetzt. In Brandenburg an der Havel absolvieren die Studenten ihren praxisnah ausgerichteten Studienabschnitt, Bestandteil ist auch die Forschung. Neben den bereits bestehenden Forschungslaboren konnte im August 2018 die MHB das neue Labor- und Forschungsgebäude auf dem Gelände des Städtischen Klinikums in Betrieb nehmen. Die Labore, die mit den neuesten technischen Standards ausgestattet sind, bieten den Studierenden und Professoren sehr gute Ausbildungs- und Forschungsmöglichkeiten. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass spätestens in den nächsten fünf Jahren zusätzliche Forschungsräumlichkeiten benötigt werden.

Studenten (WS 2018/2019):
insgesamt: 365
Anteil männlicher Studenten: 32,9 %
Anteil ausländischer Studenten: 2,5 %

Stiftungsprofessuren:

- Sozialmedizin ab März 2018

Quelle: AfS BBB



Dem Thema „Medizinische Versorgung auf dem Land“ hat sich die Hochschule mit dem Projekt „MHB mobil“ gestellt. Ziel ist es, die medizinisch unversorgten Regionen zu besuchen und die angehenden Ärztinnen und Ärzte so für eine spätere berufliche Tätigkeit auf dem Land zu interessieren. Ende des Jahres 2018 hat die MHB mit sieben Medizinstudenten ihre Tour in der brandenburgischen Niederlausitz erfolgreich gestartet.

Mit der Eröffnung des hiesigen Campus der Medizinischen Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung leistet (insgesamt 371 Studierende im Wintersemester 2018/2019), setzt sich die erfolgreiche Entwicklung der Gesundheitswirtschaft am Standort konsequent fort. Dass diese auch internationale Anerkennung findet, zeigen Fachveranstaltungen, die in Brandenburg an der Havel durchgeführt werden. So fand zum Beispiel der Tschechisch-Deutsche-HNO-Kongress am 19.11.2018 im Hörsaal der MHB statt.





3.7 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Im Jahr 2018 feierte das TGZ sein 20-jähriges Jubiläum. Anfang 1998 konnte die TGZ GmbH ihr heutiges Domizil im SWB Industrie- und Gewerbepark in der Friedrich-Franz-Straße 19 beziehen. Auf einem Areal von ca. 8.200 m² bietet die TGZ GmbH in drei Gebäuden insgesamt 6.600 m² Bürofläche sowie unterschiedlich große Konferenzräume zur Vermietung an. Der Vermietungsstand ist auch im Jahr 2018 weiter gestiegen. Die Auslastung zum Jahresende war mit mehr als 90 % so hoch wie noch nie. Neben 52 Mietern aus den unterschiedlichsten Bereichen und Branchen mit rund 260 MitarbeiterInnen trägt auch das am 17.03.2016 eröffnete Zentrum für UnternehmerInnen zur guten Auslastung bei. Hier sind die Räumlichkeiten zu 100 % vermietet.



In 2018 fand ein Betreiberwechsel der Kantine im TGZ statt. Dafür wurde zuvor die Kantine modernisiert. Zudem erfolgten im Hauptgebäude diverse Investitionen. So wurde insbesondere ein digitales Informationssystem im Atrium und an den Eingängen zu den Konferenzräumen installiert, an denen die aktuellen Veranstaltungen ablesbar sind. Farblich abgestimmte Akustikwände in den Konferenzräumen sorgen als Schallabsorber zusammen mit der ertüchtigten Beschallungsanlage für eine gute Raumakustik bei Konferenzen. In allen Konferenzräumen befinden sich zudem sogenannte „Hotspots“, über die mit einem einfachen Login mittels Barcode Internetverbindungen hergestellt werden können, wobei auch der neue Beamer an der Decke mittels WLAN und/oder Bluetooth angesteuert werden kann.



Die TGZ GmbH sieht es als eine ihrer elementaren Aufgaben an, Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu beraten und zu begleiten. Projekte zur Förderung von Existenzgründungen finden unter dem Dach des TGZ seit 1999 statt. Die Gründerprogramme „StuTZ - Studenten im TGZ“ sowie „Existenzgründer im TGZ“ laufen seit fast 15 Jahren erfolgreich.

Quelle: TGZ GmbH

3.8 BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH



Menschen eine Chance geben - dies ist eines der wichtigsten Ziele der BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH als kommunaler Leistungsträger. Dazu werden unter anderem Fördermittel des Bundes, der Europäischen Union, des Landes und der Kommune für Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte eingeworben. So können umfassend wirksame soziale, soziokulturelle und infrastrukturelle Konzepte umgesetzt werden.

Mit der aktuellen Entwicklung des Arbeitsmarktes entstehen jedoch auch neue Anforderungen an das Unternehmen, weiterhin arbeitssuchende Personen, die schon sehr lange Zeit ohne Beschäftigung sind, sowie Familien- und Bedarfsgemeinschaften eine besondere Möglichkeit der Integration in den Arbeitsmarkt zu bieten. So sind mit der neuen Arbeitsmarktsituation auch die Projekte und Aufgabenfelder vielfältiger geworden. Die aktiv gestaltete und zielorientierte Arbeitsförderung bleibt jedoch stets im Mittelpunkt.

Im Jahr 2018 wurden folgende Projekte erfolgreich durchgeführt:

	Teilnehmer	Vermittlungen
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung inkl. Entgelt	209	6
Förderung von Arbeitsverhältnissen	22	-
geringfügig Beschäftigte	8	3
ESF-Projekt BASTI 2018	88	23
ESF-Projekt BIWAQ Teilprojekt 2	93	24
Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	16	2
Sonderprojekt Strafstunden	12	-
Summe	448	58



Die Projekte BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier und JUSTIQ - Jugend stärken im Quartier wurden in 2018 erfolgreich beendet. Nachdem bereits im November 2018 die Zusage für die Fortsetzung von JUSTIQ vorlag, wurde im Januar 2019 auch die Fortsetzung des BIWAQ-Projektes bestätigt.

Eine Vielzahl weiterer Projekte sind bereits fester Bestandteil der kommunalen Arbeit. Dazu zählen unter anderem der Sozialbetrieb mit dem Slawendorf und dem Wasserwanderrastplatz sowie die anerkannte Integrationsabteilung, welche im Rahmen eines kooperativen Modells mit dem Bürgerpark und Gartendenkmal Marienberg betraut ist. Auch das Bürgerhaus Hohenstücken ist ein wichtiger und zentraler Treffpunkt, ein Ort des sozialen Austausches und Knotenpunkt im Stadtteil Hohenstücken. Dabei ist das Unternehmen in den Bereichen Stadtentwicklung, Soziales, Kultur, Heimatgeschichte und Umweltschutz aktiv. Mit der Arbeitsförderung und Strukturentwicklung leistet die BAS GmbH einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Sozialgefüges und der sozialen Infrastruktur in der Stadt Brandenburg an der Havel.



Der Mensch bleibt hier stets im Mittelpunkt. Die BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH gibt vielfältige Chancen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, mit praktischen Erprobungen zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Quelle: BAS GmbH

3.9 Was es sonst noch zu berichten gibt



Am 27.04.2018 eröffneten das Jobcenter, die Agentur für Arbeit, die Stadt Brandenburg an der Havel sowie das Staatliche Schulamt die **Jugendberufsagentur** in Brandenburg an der Havel. Diese soll Jugendlichen bis zum Alter von 25 Jahren als zentrale Anlaufstelle für Fragen, Sorgen und Nöte rund um das Thema Ausbildung und Beruf dienen.

Fachkräftegewinnung und -sicherung waren auch in 2018 wieder ein zentrales Thema, womit sich kleine sowie große Unternehmen gleichermaßen beschäftigen mussten, so auch die hiesige ZF Getriebe Brandenburg GmbH. Durch Erreichen der Altersgrenze verlassen in den kommenden Jahren viele hoch qualifizierte Ingenieure das Unternehmen. Deshalb hat das Unternehmen mit der Technischen Hochschule Brandenburg eine Kooperation für ein duales Studium abgeschlossen. Jedes Jahr bekommen zwei Mitarbeiter/innen die Chance, neben ihrer Arbeit bei ZF an der THB ein Bachelor-Studium in Maschinenbau, Mechatronik oder Elektronik zu absolvieren. Perspektivisch ist zudem vorgesehen, den Mitarbeitern ein Master-Studium anzubieten.

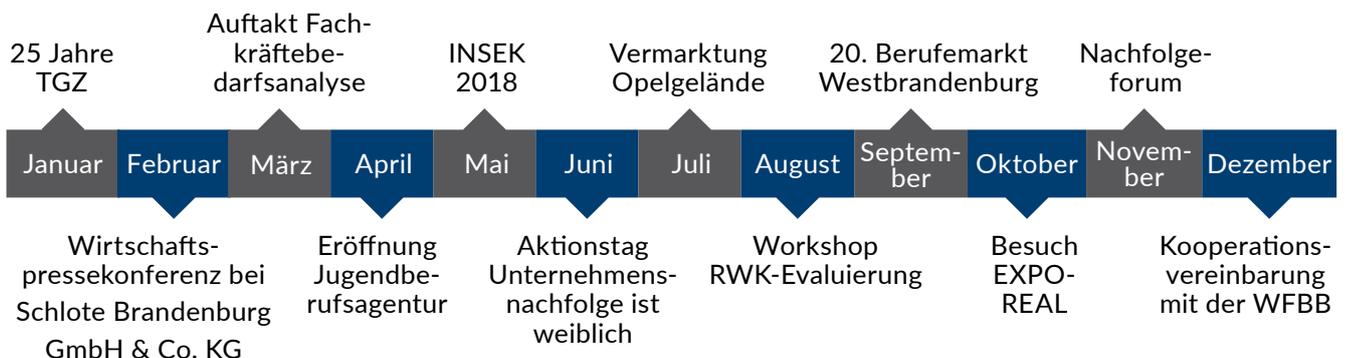
Nach zwei Jahren Bauzeit konnte Anfang Juni die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen der Deutschen Rentenversicherung in die neuen Räumlichkeiten der ehemaligen Brennabor-Höfe einziehen. Erfreulich ist, dass auch die vorherigen Mieter wie der Musicstore Brandenburg oder das Fotostudio „Fotografie mit Fantasie - Ute Steglich“ einen neuen Standort in der Stadt gefunden haben.

Die Aqua Tool GmbH wurde im Jahre 1998 gegründet. Sie führt u. a. Rohr- und Kanalreinigungen durch und war in den vergangenen Jahren auf mehrere Standorte im Stadtgebiet verteilt. Nun wurde überlegt, diese an einem zusammenzuführen. Im Herbst 2018 wurde ein neuer Firmensitz in der Spittastraße gefunden.

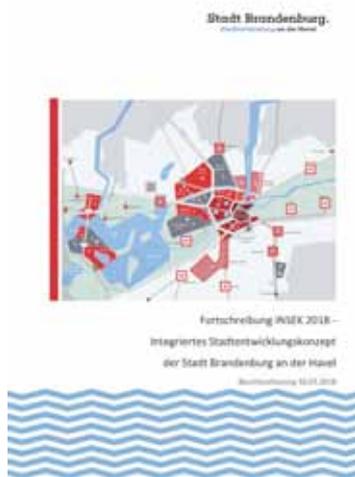
Seit November 2017 wird in der Stadt Brandenburg an der Havel im Ortsteil Schmerzke frisches Landbier nach eigener Rezeptur gebraut - das Hebenbräu. Die Brauerei hat sich auf Craft-Beer, also handwerklich gebrautes Bier spezialisiert. Das Bier mit dem Engel hat 2018 seine erste Bewährungsprobe auf der Grünen Woche bestanden. Zu den Abnehmern gehören bereits Gastronomen und Veranstalter der Region.



In Schmerzke gab es aber leider auch einen unternehmerischen Verlust zu verzeichnen. Die Brüder Schlau GmbH & Co. KG hat den Standort Am Piperfenn im Gewerbegebiet verlassen und den Betriebssitz an den westlichen Berliner Ring nach Wustermark verlagert. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung ist sich aber sicher, dass der Gebäudekomplex direkt an der Autobahnauffahrt Brandenburg an der Havel eine schnelle Nachnutzung erfahren wird.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Brandenburg an der Havel 2018



Für die Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel wurde der im Jahr 2006 erstmals aufgestellte Masterplan (Fortschreibung 2011) nun als Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) fortgeschrieben. Das INSEK ist die Stadtentwicklungsstrategie der Stadt Brandenburg an der Havel. Es bündelt die übergeordneten Ziele und Kernaussagen aus allen sektoralen Fachplanungen und dient somit als übergeordnete »Richtschnur« für die Politik der Stadt sowie als Fördergrundlage gegenüber Land, Bund und Europäischer Union.

Grundlegende Veränderungen in der Stadtentwicklung, die zahlreichen sektoralen Fachkonzepten sowie die erfolgreiche Umsetzung von Schlüsselprojekten machten eine erneute Fortschreibung des Masterplanes erforderlich. Durch eine vereinfachte Struktur und fokussierte Leitbildthemen soll so die Aussagekraft und die individuelle Ausrichtung auf die Bedingungen der Stadt Brandenburg an der Havel erhöht werden. Das Leitbild wurde zudem durch ein räumliches Leitbild erweitert. Der konzeptionelle Teil wurde auf die Funktion des Masterplans als integriertes, strategisches Instrument ausgerichtet. Zentrale Vorhaben mit untergeordneten Maßnahmenbündeln bilden den Kern der Umsetzungsstrategie.

Die zukünftige Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel ist von verschiedenen grundlegenden Einflussfaktoren abhängig. Diese liegen teilweise nicht in lokalen Entwicklungsbedingungen, sondern in deutschlandweit bis global wirkenden Trends. Hier sind beispielsweise Klimawandel, wirtschaftlicher Strukturwandel, zunehmende internationale Verflechtungen oder Digitalisierung zu nennen. Die Wirkung dieser Trends wird in der Analyse von sieben **Themenfeldern** in den jeweils relevanten Abschnitten aufgegriffen.



Mit der demographischen Entwicklung, der kommunalen Haushaltssituation und der regionalen Einbindung wirken drei weitere, zentrale Rahmenbedingungen, die tiefgreifende und querschnittartige Wirkung auf nahezu alle Themenfelder ausüben. In der Fortschreibung des INSEK werden folgende zentrale Vorhaben als Schlüsselprojekte der künftigen Stadtentwicklung formuliert:

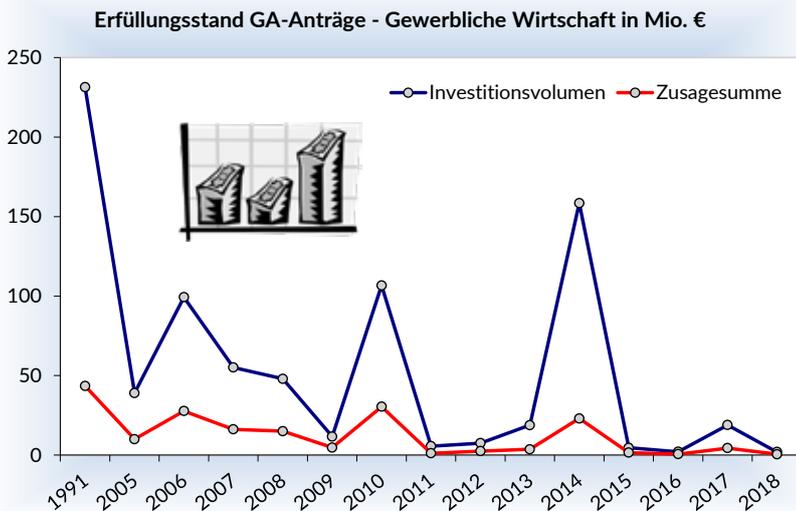
- Qualitätsoffensive „Historische Innenstadt“ – urbane Entwicklungsachsen; insbesondere sollen Nutzungen, die aufgrund von Ausstrahlungswirkung, Zentrumsrelevanz, Publikumsverkehr oder Anknüpfung an bestehende Potenziale eine herausragende Bedeutung für die Innenstadtentwicklung haben, gestärkt werden.
- Havellandschaftsraum – Rückgrat der „grünen“ und „blauen“ Infrastruktur; die prägende Wasserlage der Stadt soll durch eine integrierte Freiraum- und Gewässerentwicklung weiter qualifiziert werden.
- Ring – Differenzierte Weiterentwicklung der Quartiere als attraktive Wohn- und Geschäftsbereiche.
- Zukunftsquartier Magdeburger Straße – Treffpunkt von Wirtschaft und Wissenschaft; die Entwicklungspotenziale der weiteren Konversion der ehemaligen Kasernenareale sollen gezielt für die Ansiedlung weiterer zentraler zum bestehenden Nutzungsprofil passender Funktionen genutzt werden.
- Stadtteile im Wandel – für attraktive und stabile Wohnquartiere; mit individuell auf die jeweilige Quartiersituation ausgerichteten Entwicklungsstrategien sollen die Stadtteile als Quartiere mit eigener Identität und Wohnfunktion in der Gesamtstadt gestärkt werden.
- Integrierte Produktionsstandorte – Raum für neue Entwicklungen; Ziel ist die Nachnutzung bestehender Gewerbestandorte und brachliegender altindustrieller Standorte sowie die Begrenzung der Neuanspruchnahme von Flächen.



**Förderung der
gewerblichen
Wirtschaft**



4.1 Investitionszuschüsse



Gewerbliche Wirtschaft 2018:

- Zusagesumme der ILB: 530.300 € für drei Vorhaben
- Investitionsvolumen 1,87 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 28,3 %
- Arbeitsplatzziele: 48 gesicherte und 3 neue Arbeitsplätze

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

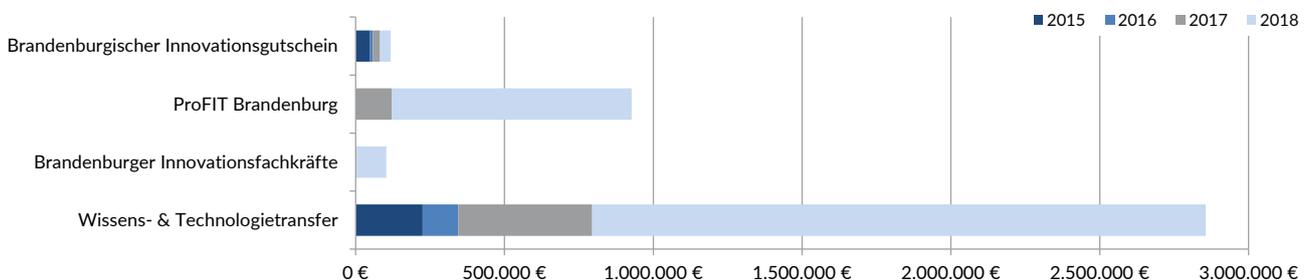
4.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung kostenfrei Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für UnternehmerInnen und GründerInnen angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben den Mitarbeitern/-innen der kommunalen Wirtschaftsförderung der Kundenberater der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Wunsch der Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden. An den im Jahr 2018 in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung durchgeführten Beratertagen wurden insgesamt 12 Einzelgespräche geführt.

Neben den monatlich angebotenen Beratertagen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung besteht auch die Möglichkeit, Fördermittelberatungen bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie nach Vereinbarung direkt mit dem Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg wahrzunehmen.

4.3 Technologieförderung

In 2018 wurden insbesondere in die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien sowie Marktvorbereitung und Markteinführung, Durchführbarkeitsstudien sowie in den Wissens- und Technologietransfer investiert.



Förderbescheide 2018: 14
Investitionsvolumen: 3.412.380,30 €
Fördersumme: 3.007.049,31 €

Quellen: Investitionsbank des Landes Brandenburg



4.4 Existenzgründung

In Brandenburg an der Havel engagieren sich zum Thema Gründung zahlreiche haupt-, neben-, und ehrenamtliche Akteure, zudem gibt es viele aktive Unternehmensnetzwerke. Dennoch ist immer wieder festzustellen, dass die Region um Brandenburg an der Havel nicht als Gründerregion wahrgenommen wird. Im Schatten der Hauptstadtregion ist sehr häufig ein hohes Maß an Überzeugungsarbeit nötig, um bei Gründungsinteressierten eine Standortentscheidung „pro Brandenburg an der Havel“ zu erreichen. Die Stadt Brandenburg an der Havel hat mit dem Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg GmbH (TGZ) eine Anlaufstelle für technologieorientierte und innovative Unternehmen geschaffen. Auch wurde hier das Zentrum für Unternehmerinnen eingerichtet. Die Wirtschaftsförderung der Stadt und der Lotsendienst für Existenzgründer und Existenzgründerinnen sind ebenfalls vor Ort und ermöglichen die gemeinschaftliche Unterstützung für Gründungsinteressierte und Unternehmen. Die Gründerprogramme „StuTZ - Studenten im TGZ“ sowie „Existenzgründer im TGZ“ werden gemeinsam mit der Technischen Hochschule Brandenburg durchgeführt.

Die THB versteht sich neben ihrer praxis- und transferorientierten Ausrichtung als Gründerhochschule und wird nach außen auch als solche landesweit, bundesweit und in Europa wahrgenommen. Sie belegte im Gründungsradar 2018 des Stifterverbandes erneut eine Top-Ten-Platzierung in der Kategorie „Kleine Hochschulen“ und wurde 2016 als Ideenschmiede beim Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg ausgezeichnet. Das starke Commitment der Hochschule für dieses Thema lässt sich aber vor allem eindrucksvoll an den mittlerweile über 270 Ausgründungen aus der THB belegen. Leider sind davon nur wenige am Standort Brandenburg an der Havel verblieben. Daran soll sich künftig etwas ändern. Bereits im November 2017 haben die Stadt Brandenburg an der Havel, die THB und die TGZ GmbH eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Die Zusammenarbeit in dem Bereich Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge sowie in regionalen Netzwerken mit der Wirtschaft nimmt darin eine wichtige Rolle ein. Unter Federführung der THB wurde im Jahr 2018 das Pilotprojekt „GründerRegion Westbrandenburg“ ins Leben gerufen und eine Förderung dafür beantragt. Im Mittelpunkt stehen hierbei die bessere Vernetzung von bestehenden Angeboten und das Zusammenbringen von Aktionen und Akteuren in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg.

Im Jahr 2018 erfolgten 453 Gewerbebeanmeldungen, davon sind allein 379 Neugründungen. Die Selbstständigquote, der prozentuale Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen, lag in der Stadt Brandenburg an der Havel im Jahr 2017 bei 9,2 % und ist durchaus noch ausbaufähig.

Initiativen durch den Lotsendienst



In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige beim Lotsendienst in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen. Die Zielgruppe des Lotsendienstes sind arbeitslose Personen, Erwerbstätige und Nichtleistungsempfänger. Mit der Teilnahme am Lotsendienst kann die Gründungsperson eine wichtige Voraussetzung für eine tragfähige, nachhaltige Gründung schaffen. Im Jahr 2018 wurden dort 76 Erstgespräche mit Gründungswilligen geführt. 66 Teilnehmer/innen konnten in die qualifizierende Beratung aufgenommen werden. Die Gründungsquote liegt im Verhältnis zu den „abgeschlossenen Beratungen“ bei 100 %.





Wirtschaftsregion
Westbrandenburg



www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de



Das Projekt Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW-Infrastruktur gefördert.

5. Wirtschaftsregion Westbrandenburg

5.1 Allgemeines

Bereits seit 2010 haben sich die Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz darauf verständigt, ihre Kooperation in den kommenden Jahren zu intensivieren und auszubauen, um damit die Wirtschaftsregion Westbrandenburg weiter zu stärken und überregional bzw. international optimal zu positionieren.

Gemeinsam werden die Potenziale und Ressourcen der gesamten Region aufgegriffen, nachhaltig weiterentwickelt und Wachstumsprozesse unterstützt. Die Zusammenarbeit ist mittlerweile sehr gut etabliert und „eingespielt“.



Die Teilprojktbereiche Kooperationsmanagement, Fachkräftesicherung, Regionalmarketing und Gewerbe- und Industrieflächenmanagement sind weiterhin Gegenstand der Aktivitäten im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Die in den Bereichen Regionalmarketing und Fachkräftesicherung enthaltenen Maßnahmen bilden in dieser zweiten Umsetzungsphase (ab dem IV. Quartal 2017) den Schwerpunkt.

5.2 Fachkräftesicherung und Regionalmarketing



Im Rahmen der **Fachkräftesicherung** wurde im ersten Halbjahr 2018 eine Fachkräftebedarfsanalyse durchgeführt. Die Befragung umfasste den Versand eines postalischen Fragebogens an mehr als 300 Adressaten, eine Mailingaktion mit einem Link zu einem Online Survey sowie 25 Experteninterviews mit regionalen Unternehmen und Stakeholdern. Insbesondere über die Interviews konnte das Projektteam zahlreiche Unternehmen in der Region kennenlernen. Dabei wurde nicht nur das Thema „Fachkräftegewinnung und -sicherung“ beleuchtet, sondern auch die Bekanntheit und Bewertung der Wirtschaftsregion sowie ihrer Aktivitäten abgefragt. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse wurden und werden in die weitere Arbeit eingebracht, insbesondere im Bereich des Regionalmarketings. Die öffentliche Vorstellung der Ergebnisse ist für Anfang 2019 vorgesehen.

Beim **Regionalmarketing** fokussierten sich die Kooperationspartner im Rahmen der Diskussionen über etwaige Anpassungen bewährter Marketinginstrumente und -produkte mehr auf den Markenkern und die anzusprechende Zielgruppe. Dabei wurden stets auch die Nachhaltigkeit und etwaige erforderliche technische Anpassungen berücksichtigt.

Im Regionalmarketing 2018 lag der Fokus auf der Aktualisierung und Fortführung der bereits bestehenden Vermarktungsmedien. So wurde der Newsletter quartalsweise veröffentlicht und die Präsenz auf den Social-Media-Plattformen durch regelmäßige Posts und den Aufbau eines Twitterkanals ausgebaut. Ziel ist es, die Bekanntheit der Region zu erhöhen und deren Veranstaltungen und Produkte intensiv zu bewerben. Die Einrichtung eines Instagram-Kanals rund um das Thema Berufsorientierung ist ebenfalls geprüft worden. Dafür wurde auf dem Berufemarkt 2018 eine Umfrage unter den Jugendlichen zur Nutzung von Social Media im Zusammenhang mit der Berufsorientierung durchgeführt. 69 Jugendliche haben an der Umfrage teilgenommen. Die Mehrheit (54 von 69) würde einem Instagram-Kanal von „Was willst du? Lernen.“ folgen und sich so über Ausbildung in der Region informieren. Instagram ist die von den Befragten mit Abstand am stärksten genutzte Social-Media-Plattform.

Zudem wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Regionalmarketing eine graphische Überarbeitung und Profilierung der P9 als Wirtschaftsmagazin der Region unter den Titelthemen „Investitionen“ und Fachkräfte“ vorge-



nommen. Die Neugestaltung der Internetseite, die auch auf Grund einer fehlenden Mobilgerätfähigkeit notwendig ist, wurde ebenfalls vereinbart und wird nun vorbereitet.

Das Projektteam nahm aber auch an verschiedenen Veranstaltungen Dritter teil und präsentierte dort die Region und ihre Aktivitäten und Angebote. Beispielsweise wurden den Wirtschaftsunioren Havelland die Zwischenergebnisse der Fachkräftebedarfsanalyse vorgestellt und gemeinsam weitere beabsichtigte Aktivitäten der Region sowie jedes einzelnen Unternehmens diskutiert.

Die Vermarktung der Region sowie deren Produkte und Veranstaltungen soll ganzheitlich erfolgen. Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades sowie zur Professionalisierung des Außenauftritts der Region wurden diverse Werbemittel/Give aways produziert. Damit werden die Region an sich, die Internetseite oder die Ausbildungskampagne „Was willst du? Lernen.“ beworben. Die Resonanz ist bisher sehr positiv.

Um die Unternehmen und Akteure der Region intensiv einzubinden, wurde zudem im Regionalmarketing an einem Markenbotschafterkonzept gearbeitet. Start hierfür soll in 2019 sein.

Die ursprüngliche Aktualisierung und Neuauflage der Ausbildungsbroschüre aus 2013 führte unter Berücksichtigung der Hinweise und Anmerkungen im Arbeitskreis Fachkräfte/Ausbildung zu einer inhaltlichen und graphischen Neukonzipierung. In der Broschüre werden nunmehr insgesamt 73 Ausbildungsbetriebe aus der Wirtschaftsregion porträtiert, wodurch ein umfassendes Bild der betrieblichen Ausbildungsangebote und beruflichen Möglichkeiten in der Region entsteht. Die Erstauflage umfasste 1.000 Stück und war nach der Ausgabe auf dem Berufemarkt sowie dem Versand an regionale Schulen und die porträtierten Unternehmen schnell vergriffen. Auch die Jugendberufsagentur nutzte das Format im Rahmen ihres Beratungsangebotes. Im November 2018 erfolgte daher ein Nachdruck in Höhe von 750 Stück. Die Broschüre ist somit stärker nachgefragt als die vorherige Ausgabe (3.500 Stück in 5 Jahren). Sie muss jedoch im Gegensatz zum Vorläufer jährlich neu aufgelegt werden, da sie aktuelle Angebote der Betriebe für das zukünftige Ausbildungsjahr abbildet.



5.2.1 Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Am 27.11.2018 trafen sich über 70 Teilnehmer inkl. Netzwerkpartner zum 4. Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg im Hotel Am Molkenmarkt. Die Netzwerkpartner, Presse und Rundfunk bewarben die Veranstaltung intensiv und konnten so den höchsten Anmeldestand verzeichnen. Das Veranstaltungsformat war zuvor neu konzipiert worden. Das Netzwerk Existenzgründung, -sicherung und Unternehmensnachfolge Westbrandenburg fasste den Entschluss, als Netzwerk stärker nach außen aufzutreten. Dafür wurde erstmals eine Broschüre entwickelt, in der die Netzwerkpartner ihre Angebote für Nachfolger und Gründungswillige darstellen. Auch der Landrat des Landkreises Havelland, Herr Roger Lewandowski, wohnte dieser Veranstaltung bei und begrüßte die Gäste. Anschließend wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion gelungene Beispiele der Unternehmensnachfolge präsentiert und wertvolle Hinweise zur Unternehmensbewertung und Finanzierung der Übernahme gegeben.



5.2.2 Berufemarkt Westbrandenburg

Am Samstag, den 22.09.2018, fand der 20. Berufemarkt Westbrandenburg im Technologie- und Gründerzentrum und im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Stadt Brandenburg an der Havel statt. Der Berufemarkt ist eine der bekanntesten Berufsorientierungsmessen im Land Brandenburg. Die Schirmherrschaft übernahm auch in 2018 wieder die Wirtschaftsregion Westbrandenburg, vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Steffen Scheller sowie die Bürgermeister Ronald Seeger und Ralf Tebling. Gemeinsam mit den Städten Rathenow und Premnitz konnten 124 Aussteller gewonnen werden. Auch Unternehmen aus dem Umland und aus der Hauptstadt waren vertreten.



Eröffnet wurde die Berufsorientierungsmesse mit dem Startschuss zum Reichstein-Marathon. Für jede gelaufene Runde floss Geld in den Spendentopf. Unterstützt wurde damit in 2018 die Kinder- und Jugendarbeit des Fußballvereins SG LOK Brandenburg e.V.. Beim Rundgang sprachen die Schirmherren des Berufemarktes Westbrandenburg sowie Vertreter des Koordinierungskreises „Berufsorientierung“ mit den Ausstellern. Die Aussteller waren sehr zufrieden und signalisierten, dass sie beim nächsten Berufemarkt Westbrandenburg wieder dabei sein werden. Neben der Vorstellung von über 250 Berufsbildern und Studienmöglichkeiten hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich von einer Schnellzeichnerin porträtieren zu lassen. Zudem wurden Bewerbungsfotos angefertigt. Dazu war eine Visagistin vor Ort, die die zukünftigen Auszubildenden optisch richtig in Szene setzte.



Unternehmensbesuche

Die im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg organisierten Unternehmensbesuche mit dem Titel „Schau mal vorbei“, die in der Woche nach dem Berufemarkt Westbrandenburg stattfinden, sind nicht mehr wegzudenken. Am 26. September 2018 nahmen 64 SchülerInnen an Unternehmensbesichtigungen in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg teil. Die Wirtschaftsregion bot insgesamt neun branchenspezifische Touren an, innerhalb dieser wurden mehr als 30 Unternehmen besucht. Die IHK Potsdam mit ihrer Initiative „Mach es in Brandenburg“ unterstützte in 2018 die Durchführung der Unternehmensbesuche und hat somit maßgeblich zum Erfolg dieses Berufsorientierungsangebotes beigetragen.



Sonstige Aktivitäten



6. Sonstige Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

6.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)



Die Aufgaben eines Wirtschaftsförderers sind vielfältig und umfangreich. Er ist Ansprechpartner für Unternehmen, Existenzgründer und Investoren. Zudem versteht er sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Er begleitet Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben, betreut wirtschaftsfördernde Projekte und engagiert sich für optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Daneben stehen die Betreuung ansässiger Unternehmen im Rahmen der Bestandspflege, die Organisation von Branchengesprächen und die Netzwerkarbeit auf seiner Agenda. Auch Marketingmaßnahmen und die fachbezogene Öffentlichkeitsarbeit gehören zu seinem Aufgabengebiet. Insbesondere bei der Unternehmensbetreuung und den Neuansiedlungen stellt der Wirtschaftsförderer das so häufig zitierte „Mädchen für alles“ dar – telefoniert, kommuniziert, dokumentiert.

Oft ist die Neuansiedlung von Unternehmen eine Sisyphusaufgabe – es wird viel Arbeit, Zeit und Mühe investiert, ohne Gewissheit darüber zu haben, ob man am Ende erfolgreich sein wird.

Der Vorgang einer Ansiedlung, Unternehmensverlagerung oder –erweiterung ist sehr individuell und umfasst in der Regel viele einzelne Arbeitsschritte. Nicht alle davon lassen sich quantifizieren, was die Beurteilung der Arbeit eines Wirtschaftsförderers deutlich erschwert. Nachfolgende Übersicht soll die wesentlichen Phasen einer Ansiedlung darstellen:



Jede Phase umfasst dabei viele Einzelschritte. Unvorhergesehene Umstände können hier zu zeitlichen Verzögerungen führen. Deshalb benötigt der Wirtschaftsförderer mehrheitlich einen langen Atem, denn es dauert nicht selten ein Jahr und länger, bis das Unternehmen am neuen Standort tatsächlich angesiedelt ist.

Um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten, arbeitet in der Stadt Brandenburg an der Havel die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 als One-Stop-Agency in Lotsenfunktion für UnternehmerInnen und ExistenzgründerInnen. Die seither aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen, haben sich bewährt, sind jedoch durchaus noch ausbaufähig.

Im Verlaufe des Jahres 2018 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung diverse Unternehmenskontakte bearbeitet. Dabei ging es u. a. um die Klärung von allgemeinen Anfragen, um Abstimmungen zu vorhandenen oder benötigten Infrastrukturen und Medien, um Kontaktvermittlung und Informationsbereitstellung sowohl für Neuansiedlungen als auch Erweiterungsvorhaben sowie die Begleitung von Genehmigungsverfahren oder Förderanträgen. Auch 69 neue Ansiedlungs- bzw. Verlagerungsbegehren (siehe Übersicht Grundstücks- und Gebäudeanfragen S. 46) wurden durch die MitarbeiterInnen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung begleitet. Hiervon konnten zwei Neuansiedlungen, zwei Verlagerungen und drei Erweiterungen noch in 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Auch im Rahmen der Bestandspflege waren die MitarbeiterInnen der Wirtschaftsförderung unterwegs und haben Gespräche mit den ansässigen Unternehmen vor Ort geführt, um Einblicke in deren Arbeitsabläufe und Entwicklungsabsichten zu erhalten und bei Problemen behilflich zu sein.

Treffen der regionalen Wirtschaftsförderer

Jedes Jahr treffen sich die Wirtschaftsförderer aus der Landeshauptstadt Potsdam, aus den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Havelland sowie der Stadt Brandenburg an der Havel, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Gastgeber im Jahr 2018 war der Landkreis Havelland. Der Landkreis hatte das Treffen am Stand-

ort des BTC BahnTechnologie Campus Havelland in Wustermark organisiert. Nach einer kurzen Präsentation über die beabsichtigte Entwicklung und Revitalisierung des Geländes des ehemaligen Bahnbetriebswerkes für die Lokomotivunterhaltung tauschten sich die Wirtschaftsförderer u. a. zu den Themen Elektromobilität und Regionalmarketing aus. Anschließend erhielten sie eine Führung über das Gelände des BTC. Dort sind u. a. die Ansiedlung bahnaffiner Unternehmen, eines Zentrums für Ausbildung in technischen Bahnberufen und die Entwicklung eines Wissenschafts-Campus geplant.

Kommunale Wohnsitzprämie

Mit der Einführung der Kommunalen Wohnsitzprämie zahlt die Stadt Brandenburg an der Havel seit 2005 als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende der Technischen Hochschule Brandenburg eine Wohnsitzprämie in Höhe von 100,00 €/Jahr. Während der Dauer der Ausbildung oder des Studiums wird diese Prämie unter der Bedingung gezahlt, dass die alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegt wird. Im Jahr 2017 wurde der Empfängerkreis erweitert und zwar auf die Studenten und Studentinnen der Medizinischen Hochschule Brandenburg an der Havel. Der Ausbildungs- und Studienort Brandenburg an der Havel wird somit noch attraktiver. 2018 wurden insgesamt 250 Anträge bewilligt, davon 208 von Studenten und 42 von Auszubildenden.



Ein Jahrbuch für das Land 2018

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft veröffentlicht jedes Jahr im Rahmen der Grünen Woche „Ein Jahrbuch für das Land“. Diese Broschüre zeigt Touristen wie Brandenburgern gleichermaßen, was es alles in der Region zu entdecken gibt. Zu finden sind hier neben Terminhinweisen auf Veranstaltungen auch Ausflugsziele im Land. Die Stadt Brandenburg an der Havel berichtet darin über die Waldmöpse, das Hebenbräu-Bier aus der Havelstadt und den Verein Historischer Hafen Brandenburg an der Havel e.V..



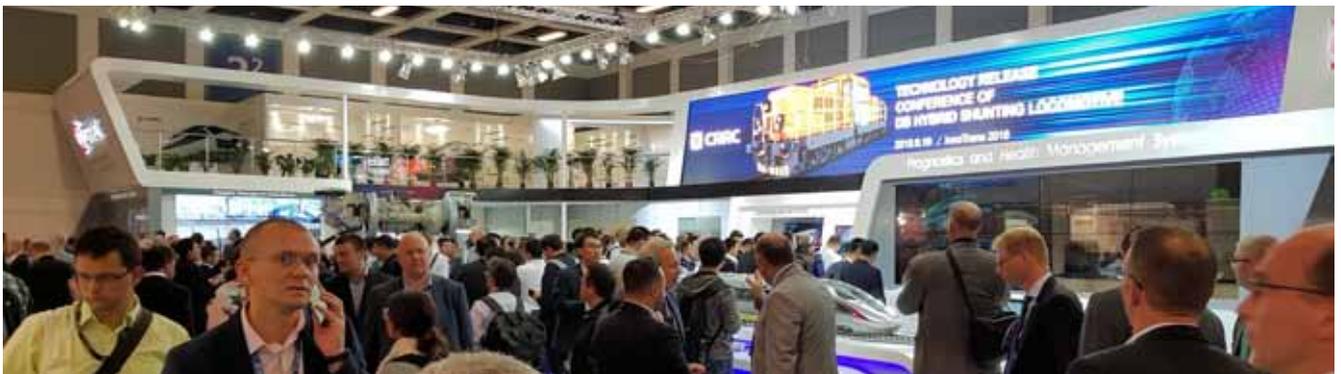
6.2 Ausstellungsschiff MS Wissenschaft

Das Ausstellungsschiff MS Wissenschaft machte vom 26. bis zum 29. Mai in Brandenburg an der Havel am Neustädtischen Wassertor erneut Station. Die Ausstellung an Bord des umgebauten Frachtschiffs lud in diesem Jahr ihre Besucher dazu ein, zukünftige Arbeitswelten mit ihren neuen Bedingungen, Aufgaben und Chancen selbst zu erkunden. Auf interaktive Weise vermittelten die Exponate, wie Innovationen das Arbeitsleben sich verändern, welche Soft Skills und fachlichen Kompetenzen in Zukunft gefragt sein werden, wie lange und in welchen Berufen wir in Zukunft vermutlich arbeiten werden und wie wir dabei rundum gesund bleiben können. Die interaktiven Ausstellungsstücke zeigten, wie Wissenschaft einen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft leisten kann, denn die Exponate kamen direkt aus der aktuellen Forschung: Institute von Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und DFG-geförderte Projekte, Hochschulen und weitere Partner haben Ausstellungsstücke für die Ausstellung 2018 beigesteuert.



Beim Cyberkicker zum Beispiel lernten die Besucher spielerisch verschiedene Arten schädlicher Software und die passenden Abwehrmethoden kennen. Von der Fit@Work-App bekamen sie nützliche Tipps für ein gesünderes Arbeitsleben. Wie Lärm Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, erfuhren die Besucher bei einem Gedächtnistest am eigenen Leib und machten sich mit Sound-Masking Technologien vertraut, die das verhindern sollen. Und mit Datenbrillen konnte auch schon einmal getestet werden, wie es sich so in der Mixed Reality in naher Zukunft arbeiten lässt. 2018 nutzten insgesamt 921 Besucher das Angebot der MS Wissenschaft.

6.3 InnoTrans 2018



Die Schiene gewinnt immer mehr an Bedeutung – das zeigt die erfolgreiche Bilanz der InnoTrans 2018. Auf dem komplett belegten Berliner Messegelände präsentierten 3.062 Aussteller aus 60 Ländern das gesamte Produkt- und Service-Repertoire der Mobilitätsbranche. Mit dabei: über 400 Innovationen, 155 Weltpremieren und 155 Fahrzeuge. Alternative Antriebe, batterie- und brennstoffzellenbetriebene Züge und Elektrobusse für den Stadtverkehr gehörten zu den Top-Themen der Messe.

161.157 Messe Gäste, davon 153.421 Fachbesucher aus 149 Ländern kamen in die deutsche Hauptstadt, um sich an den Besuchertagen über das umfangreiche Branchenangebot zu informieren. Die Publikumstage lockten am Wochenende noch einmal rund 12.000 Privatbesucher auf das Gleis- und Freigelände der InnoTrans.

Am Gemeinschaftsstand Berlin –Brandenburg präsentierte sich die Stadt Brandenburg an der Havel mit lokalen Partnern wie der KNRBB Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg und der Havel metal foam GmbH. Mit der Technischen Hochschule Brandenburg teilte sich das Messteam der Wirtschaftsförderung einen Infocounter, so dass noch verfügbare Flächen und das lokale Wissenschaftspotenzial als gemeinsamer Standortvorteil/ Symbiose vermarktet werden konnten. Kirchmöser stand als traditioneller Bahnstandort dabei im Fokus der Messeaktivitäten der Stadt. Die Messe diente der Ansprache von Unternehmen sowohl im Rahmen der Bestandspflege als auch der Akquise neuer Partner bzw. potenzieller Investoren.

Neben der Stadt Brandenburg an der Havel, die sich bereits das achte Mal auf der Messe als Aussteller präsentierte, waren auch wieder mehrere mittelständische Unternehmen aus Kirchmöser, wie u. a. die GBM Gleisbau-

mechanik Brandenburg GmbH/Havel, die Wirthwein GmbH & Co. KG, voestalpine BWG GmbH, die Klaus Thormählen GmbH, die Sperry Europe GmbH und die DB Systemtechnik GmbH vor Ort. Insgesamt stellten neun Unternehmen aus der Stadt Brandenburg an der Havel ihre Produktneuheiten und Dienstleistungen auf der Messe aus. Im Fokus der Unternehmen stand aber auch der Ausbau der regionalen Zusammenarbeit am Standort Kirchmöser sowie in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Beim Branchengespräch am 10.12.2018 in Kirchmöser bei der DB Systemtechnik GmbH wurde dieses Thema weiterdiskutiert. Folgetermine sind geplant.



6.4 Gewerbeimmobilienmesse Expo Real



Auch im Jahr 2018 nahm die FG Wirtschaftsförderung an der Expo Real, der Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen in München teil. Erstmals war die Stadt Brandenburg an der Havel allerdings nur als Besucher und nicht wie in den Jahren zuvor mit einem eigenen Messestand vertreten. Dennoch kann die Wirtschaftsförderung von einer erfolgreichen Teilnahme sprechen. Am 08. und 09. Oktober wurden auf dem Messengelände der bayrischen Landeshauptstadt viele interessante Gespräche geführt. Dazu nutzten die Mitarbeiterinnen erstmals die messe-eigene App zum sogenannten Matchmaking. Zudem wurde mittels Kaltakquise der Kontakt zu den Unternehmen direkt vor Ort gesucht. Gesprächspartner der Wirtschaftsförderung waren Unternehmen des Einzelhandels, Hotelbetreiber, Vertreter der Immobilienbranche, aber auch Logistiker. Mit einigen Vertretern dieser Unternehmen konnte im Nachgang zur Messe der Kontakt vertieft werden. Es fanden zudem zwischenzeitlich vielversprechende Folgetreffen in der Stadt Brandenburg an der Havel statt. Insgesamt nahmen im Jahr 2018 an der Expo Real 45.058 Teilnehmer aus 73 Ländern teil. Die Gesamtteilnehmerzahl unterteilte sich in 22.029 Fachbesucher und 23.029 Unternehmensrepräsentanten. Innovation und Networking standen dabei im Mittelpunkt.





**Gewerbeflächen
& Immobilien**

7 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

7.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete

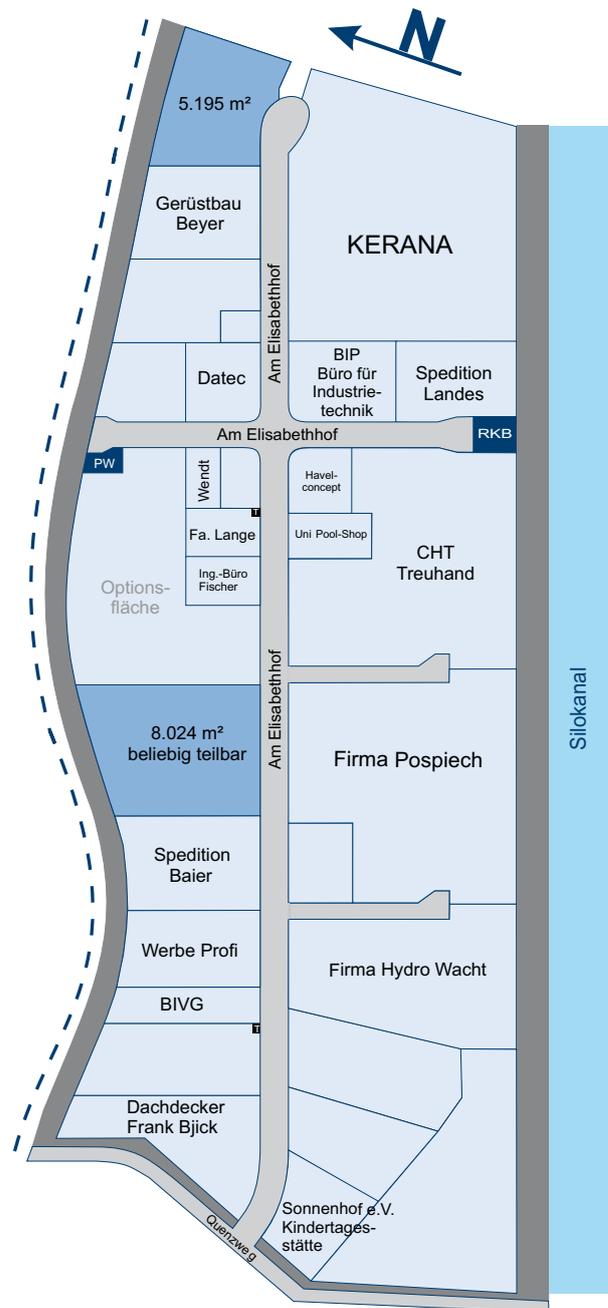


- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 Industrie- und Gewerbegebiet Schmerzke
- 4 Industriegebiet Kirchmöser Nord
- 5 Industriegebiet Kirchmöser Süd
- 6 SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände
- 7 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand
- 8 Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal

Gewerbegebiet Görden		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	16,2 ha brutto	16,17 ha netto
noch verfügbar	1,7 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 13 km	
Besonderheiten	nicht-störende Gewerbe	
Eigentumsverhältnisse	kommunal und privat	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	



Das Gewerbegebiet Görden wurde in 2018 vielen interessierten Investoren angeboten. Unternehmer, die 2017 ein Grundstück erworben haben, befinden sich derzeit mit ihren Projekten in der Planungs- bzw. Baugenehmigungsphase.



Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6 - 2,0 (je nach Lage des Grundstückes)
OK	8,00 m - 12,00 m über 30,50 m über NN
Legende	
	bereits vergebene Flächen
	städtische Freiflächen
	private Freiflächen
	Grünflächen
	Trafostationen
	Regenklärbecken
	Pumpwerk

Gewerbegebiet Schmerzke		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	8,5 ha brutto	4,6 ha netto
noch verfügbar	3,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 3,5 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	

Auch 2018 wurde ein weiteres Grundstück im Gewerbegebiet Schmerzke an einen bereits ansässigen Unternehmer veräußert. Durch die unmittelbare Nähe zur Autobahn sind die Grundstücke ideal für Investoren. Seit einigen Monaten läuft der Ausbau der B 102. Die bauausführenden Unternehmen nutzen derzeit einige Grundstücke u. a. für das Lagern von Baumaterialien.



Aus diesem Grund stehen die Grundstücke derzeit für eine Vermarktung nicht zur Verfügung. Sobald die Ausbaurbeiten abgeschlossen sind, wird die aktive Vermarktung fortgesetzt.

Festsetzungen B-Plan

GRZ 0,8
 GFZ 1,6
 OK 13,0m über 31,0m über HN

zulässig Lärmimmissionswerte
 im GE Schmerzke

06:00 bis 22:00 Uhr max. 65 dB(A)
 22:00 bis 06:00 Uhr max. 50 dB(A)

Legende

 bereits vergebene Flächen
 städtische Freiflächen
 Grünanlagen

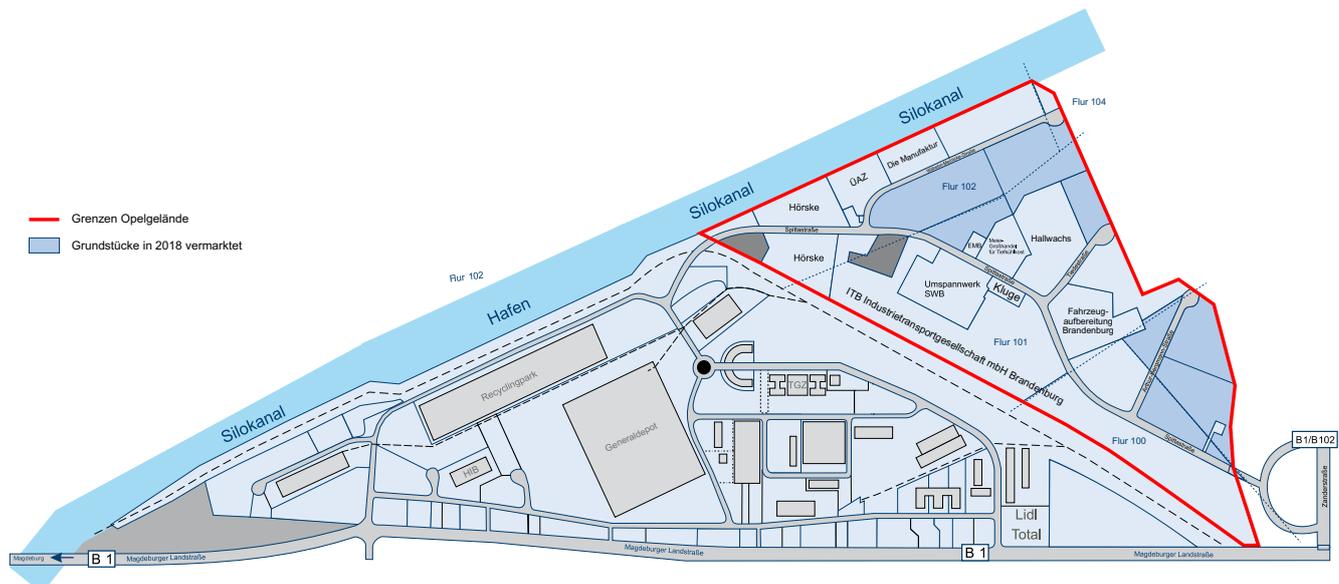
Bruttofläche: 5,3390 ha
 davon Straßen: 1,1000 ha

Nettofläche: 4,2390 ha

Opelgelände		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	118,0 ha brutto	104,8 ha netto
noch verfügbar	0 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	



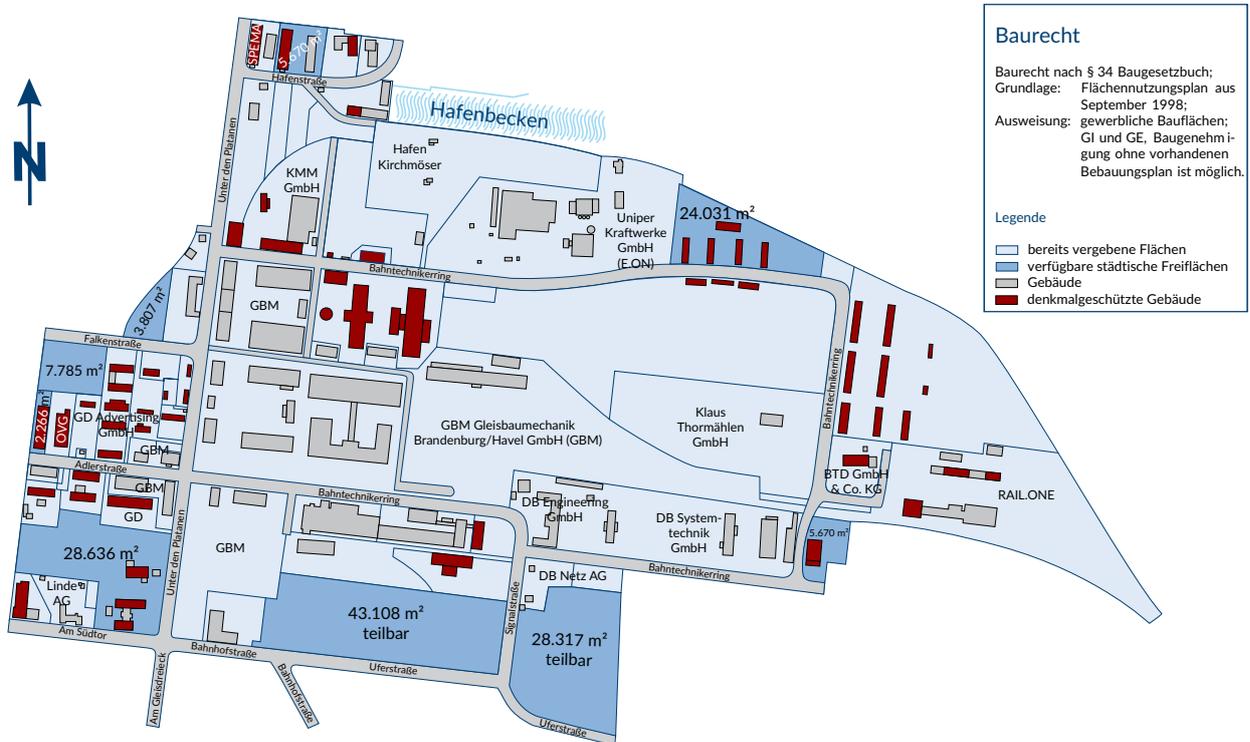
Aufgrund jahrelanger guter Zusammenarbeit zwischen der TLG Immobilien AG und der Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel ist es in 2018 gemeinsam gelungen, alle Grundstücke auf dem ehemaligen Opelgelände zu veräußern. Somit wurden allein in diesem Jahr knapp 82.000 m² an Brandenburger Unternehmen und Unternehmer aus der Region verkauft. Diese gehören den Branchen Lagerei, Logistik, Tiefbau und sonstigen Dienstleistungen an.



Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord	
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	117,66 ha brutto 108,0 ha netto
noch verfügbar	14,9 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 21 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert



Im Jahr 2018 gab es keine Veränderungen.

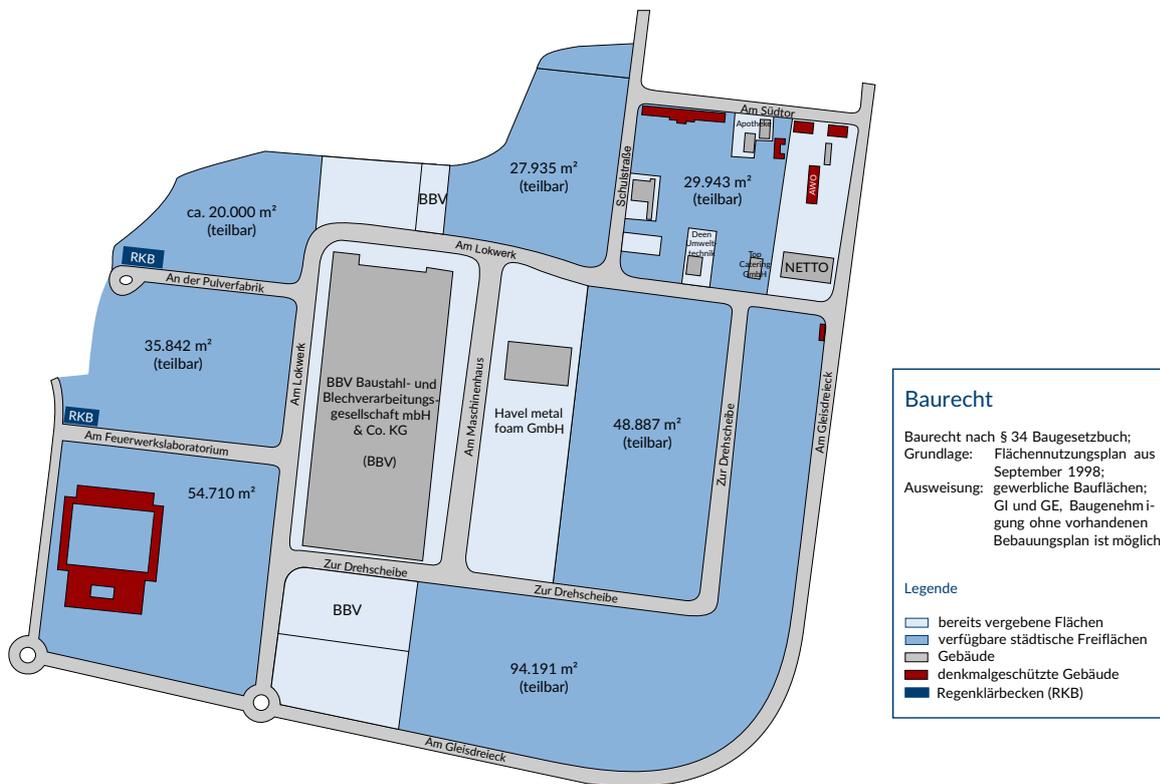


Industriegebiet Kirchmöser Süd		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	54,0 ha brutto	42,2 ha netto
noch verfügbar	31,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 22 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert	



Die BBV Baustahl und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG hat in 2018 an ihrem Innovationsfeld gearbeitet, welches der Erprobung und Ausstellung neuartiger Schutzplanken-Systeme und kabelloser Energieübertragungseinrichtungen dienen soll.

Informationen zum Bahnstandort Kirchmöser erhalten Sie unter www.zukunft-in-kirchmoeser.de.



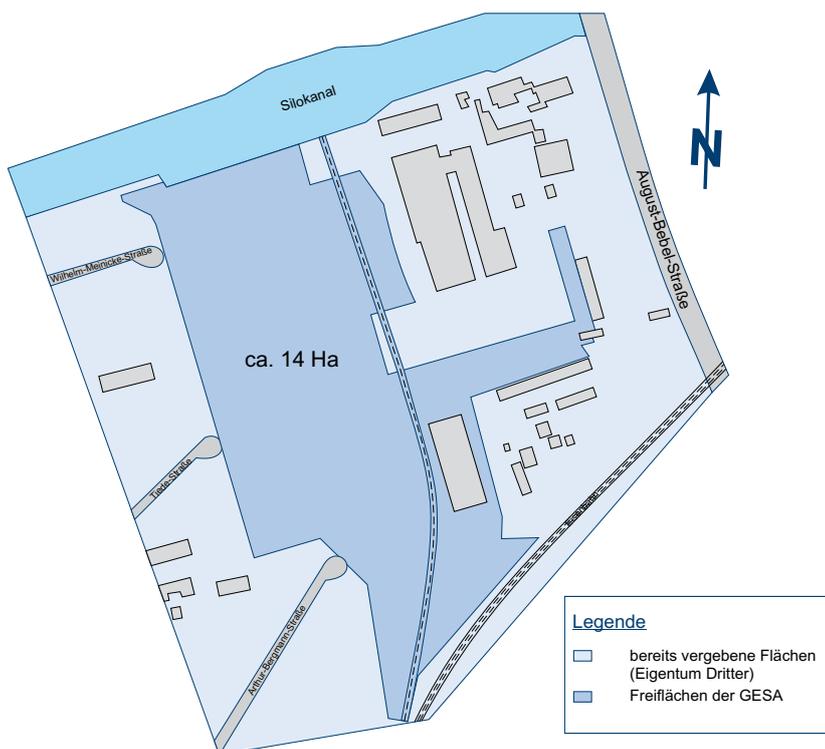
Gewerbegebiet Neuendorfer Sand		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	9,5 ha brutto	6,1 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 14 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	Verhandlungsbasis	



Konkrete Ansiedlungsvorhaben für das Gewerbegebiet Neuendorfer Sand lagen 2018 nicht vor.

Grundstücksanfragen werden durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung direkt an den Eigentümer weitergeleitet.

Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	14,0 ha brutto	14,0 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	teilerschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	Flächen sind im Altlastenkataster erfasst	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	auf Anfrage	



Sowohl bei der GESA als auch in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung haben auch in 2018 diverse Investoren ihr Interesse an dieser Fläche gezeigt. Eine Veräußerung ist bisher nicht erfolgt.

7.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2018

Baurecht/Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	produzierendes Gewerbe	1	0	1	2,77	0
	Handel	0	0	0	0	0
	Dienstleistungen	1	0	1	0,2	0
GE	produzierendes Gewerbe	9	6	15	17,9	1,56
	Handel	4	5	9	4,2	0,5
	Dienstleistungen	22	5	29	8,95	0,71
SO	produzierendes Gewerbe	0	1	1	0	0,04
	Handel	2	2	4	0,8	0,28
	Dienstleistungen	2	7	9	2,0	0,3
ges.		41	26	69	36,82	3,39



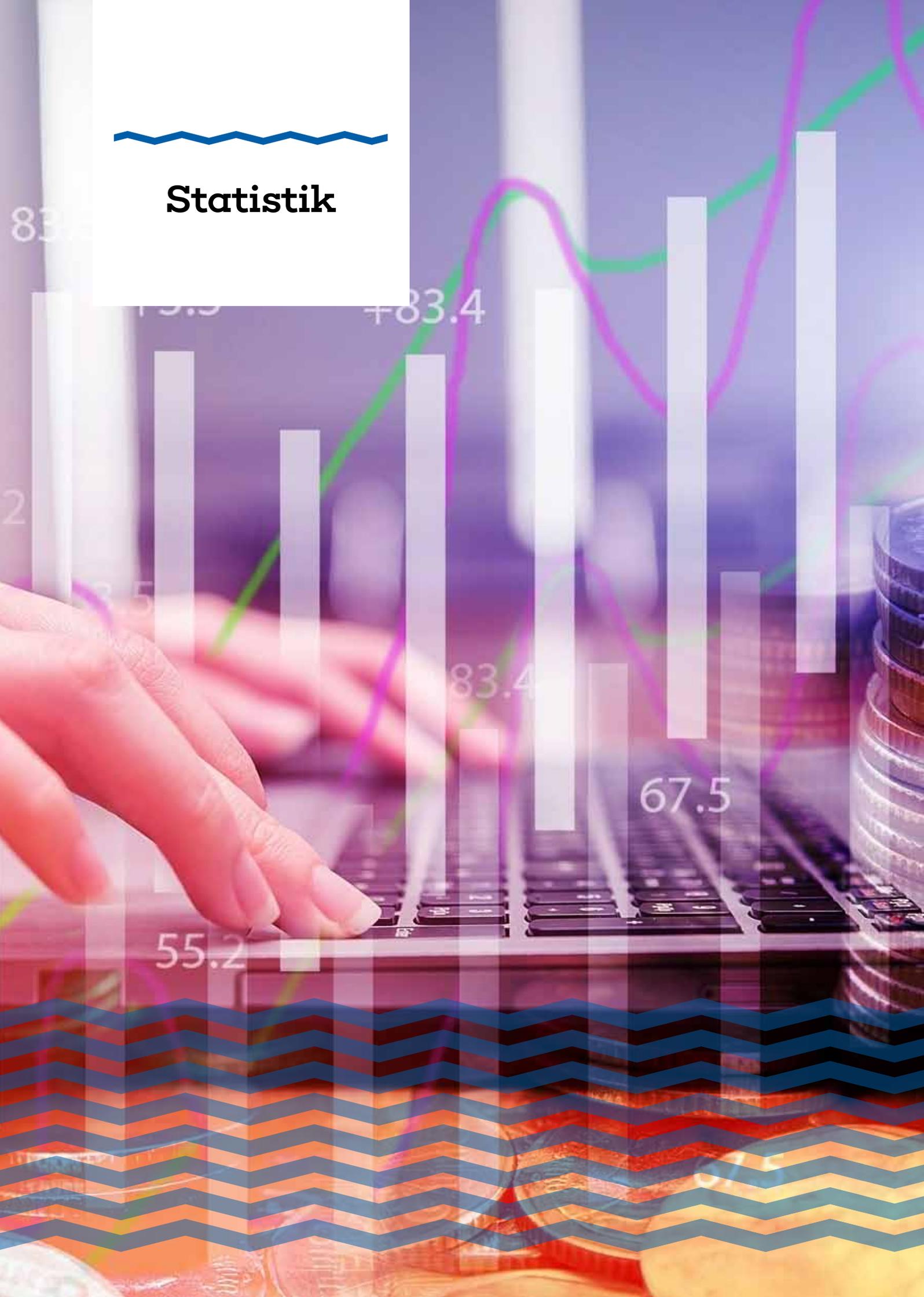
7.4 Gewerbliche Mieten Brandenburg an der Havel (Nettokaltmieten in €/m²)

(Quelle: IHK Potsdam, Stand 2016)

Art des Gewerberaumes	Geschäftslage bzw. Nutzungsart		
	einfach	gut	sehr gut
Einzelhandel/Ladenflächen	bis 6,00	bis 10,00	bis 30,00
Gaststättenräume	bis 4,00	bis 7,00	bis 10,00
Büro-/Praxisräume	bis 5,00	bis 7,00	bis 9,00
Lagerhallen	1,50 bis 3,50		
Freilagerflächen, befestigt	bis 0,75		



Statistik

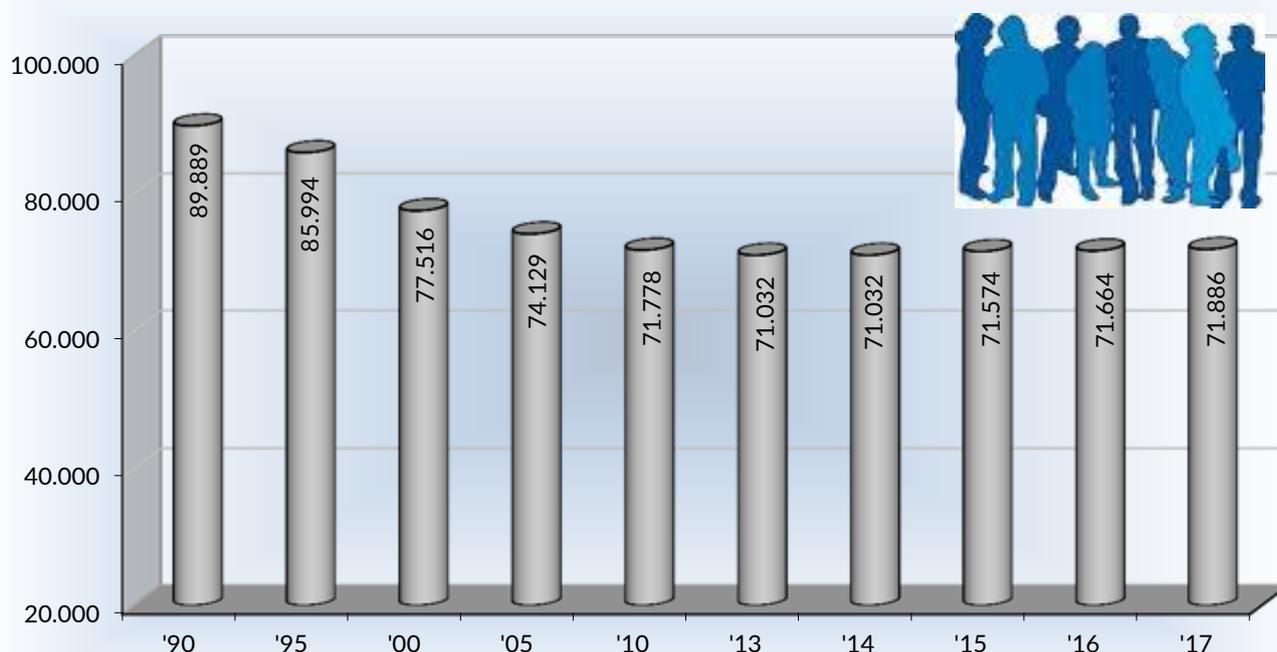


8. Statistik

Nachfolgende Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

8.1 Bevölkerung

Bevölkerung					
(31.12.2017)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Land Brandenburg
Bevölkerung	71.886	101.036	58.237	175.710	2.504.040
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	313	610	394	933	84
Durchschnittsalter	48,0	46,4	47,1	42,6	47,0
Ausländeranteil in %	4,8	8,1	9,8	8,0	4,4
Natürliche Bevölkerungsentwicklung					
Lebend Geborene	590	840	458	2.001	20.338
Gestorbene	1.029	1.356	784	1.671	31.778
Saldo	-439	-516	-326	330	-11.440
Wanderungsbewegung					
Zuzüge	3.279	5.665	3.944	11.977	149.193
Fortzüge	2.635	4.531	3.576	8.452	128.466
Saldo	644	1.134	368	3.525	20.727



Altersstruktur										
	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
bis unter 18 Jahre	19.853	16.840	12.134	9.353	8.379	8.932	9.151	9.488	9.690	9.968
18 bis unter 65 Jahre	58.805	56.995	51.750	47.625	44.319	43.139	42.880	42.915	42.573	43.357
65 Jahre und älter	11.231	12.159	13.632	17.151	19.080	18.961	19.001	19.171	19.401	18.561

8.2 Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Brandenburg an der Havel

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind, erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Wirtschaftsgliederung		30.06.2017		30.06.2018	
		absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		*	*	*	*
Produzierendes Gewerbe					
Produzierendes Gewerbe gesamt		*	*	*	*
darunter	verarbeitendes Gewerbe	5.398	18,4	5.464	18,4
	Baugewerbe	1.434	4,9	1.411	4,8
	Bergbau, Energie und Wasserversorgung	*	*	*	*
Dienstleistungsbereich					
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe		5.253	18,0	5.296	17,9
Information und Kommunikation		285	1,0	281	0,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		379	1,3	368	1,2
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche DL		3.846	13,1	4.004	13,5
Arbeitnehmerüberlassung		665	2,3	623	2,1
Öffentliche Verwaltung u. ä.		2.297	7,9	2.298	7,7
Erziehung und Unterricht		1.125	3,8	1.115	3,8
Gesundheit und Sozialwesen		7.019	24,0	7.166	24,1
Sonstige Dienstleistungen und private Haushalte		994	3,4	1.038	3,5
Tertiärer Sektor gesamt		21.863	74,4	22.189	74,8
Arbeitnehmer gesamt		29.258	100,0	29.670	100,0

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über den Branchenführer darstellt (Dominanzfall).

Pendlerbewegung						
30.06.	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einpendler	11.281	11.434	11.546	11.790	11.858	12.077
Auspendler	9.091	9.203	9.180	9.321	9.533	9.631
Saldo	2.190	2.231	2.366	2.469	2.325	2.446

* keine revidierten Ergebnisse

Arbeitsplatzdichte *								
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Arbeitsplatzdichte *			
31.12.	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
Brandenburg an der Havel	28.059	28.501	28.844	29.547	395,02	398,20	402,49	411,03
Cottbus	44.761	45.584	45.474	46.100	449,90	457,27	452,86	456,27
Frankfurt (Oder)	27.388	27.310	27.410	28.073	475,08	470,12	471,02	482,05
Potsdam	78.718	81.632	84.888	83.775	479,86	486,64	494,08	476,78
Land Brandenburg	792.704	807.447	824.206	839.191	322,52	324,95	330,39	335,13

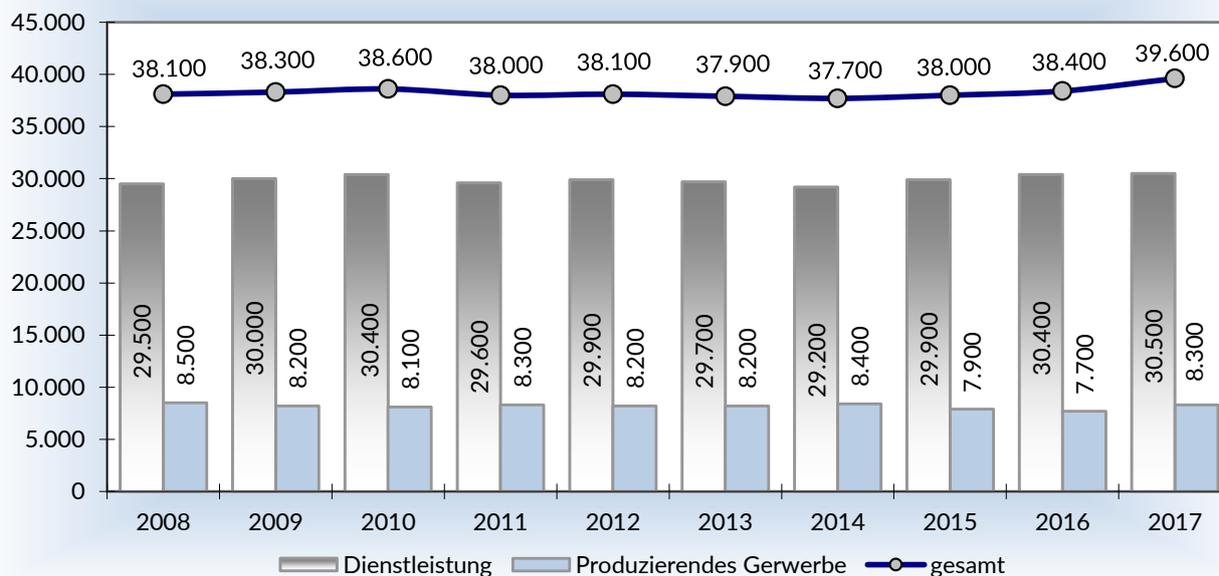
* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

Entwicklung Erwerbstätige

Im JahresØ



Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren

2017	gesamt	Produzierendes Gewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	darunter Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT
Brandenburg an der Havel	39.600	8.300	5.800	30.500	7.300
Cottbus	63.000	6.300	2.000	56.500	15.000
Frankfurt (Oder)	37.500	3.800	1.100	33.300	7.200
Potsdam	112.400	7.900	2.100	104.400	23.200
Land Brandenburg	1.114.700	245.100	127.700	837.500	277.400

Wird die Erwerbstätigenentwicklung in den Oberzentren anhand ausgewählter Bereiche verglichen, zeigen sich die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel.

Arbeitslose						
	Arbeitslose			Arbeitslosenquote (%)		
Jahresdurchschnitt	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Brandenburg an der Havel	4.101	3.437	3.241	10,9	9,3	8,8
Cottbus	4.880	4.574	4.245	9,4	8,8	8,1
Frankfurt (Oder)	3.008	2.656	2.528	9,9	8,9	8,5
Potsdam	5.970	5.380	5.224	6,7	6,0	5,7
Land Brandenburg	105.555	92.643	83.669	7,9	7,0	6,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8.3 Unternehmen

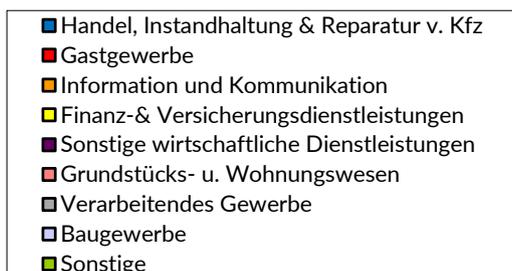
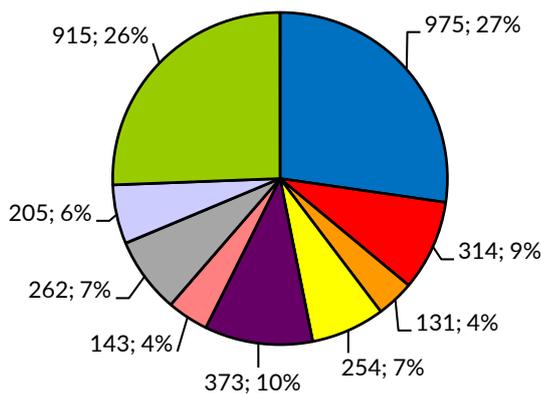
Betriebe der Stadt Brandenburg an der Havel					
	insgesamt	0 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 und mehr Beschäftigte
2012	2.648	2.270	301	63	14
2013	2.673	2.286	310	64	13
2014	2.687	2.290	315	66	16
2015	2.630	2.238	303	73	16
2016	2.634	2.228	313	77	16

Betriebe sind nur an einem Standort wirtschaftlich tätig (örtliches Prinzip). Ein Betrieb kann ein Einbetriebsunternehmen oder eine unselbstständige Niederlassung in Brandenburg sein.

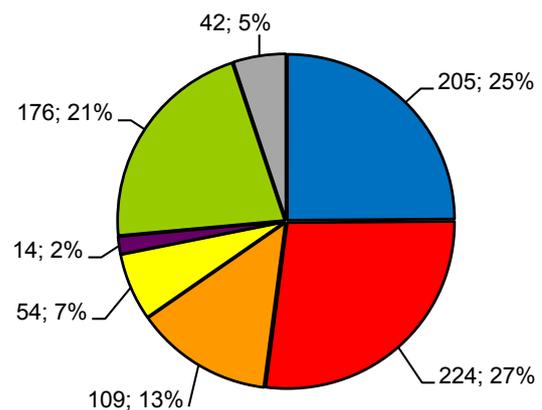
Betriebe der IHK und HWK (Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer)											
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebe der IHK	3.646	3.684	3.733	3.725	3.830	3.827	3.779	3.774	3.651	3.566	3.572
Betriebe der HWK	873	849	859	868	881	881	860	884	851	829	824

(Anzahl der Betriebe absolut; prozentual)

Betriebe der IHK am 31.12.2017



Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2017



Gewerbeanzeigen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gewerbeanmeldungen	580	569	497	554	430	434	401	441	395	407	453
Gewerbeabmeldungen	584	592	544	475	506	428	451	527	411	493	461
Saldo	- 4	- 23	- 47	79	- 76	6	- 50	- 86	- 16	-86	-8
Verarbeitendes Gewerbe	3	11	- 12	11	3	2	4	- 6	0	-4	2
Baugewerbe	- 13	- 7	3	11	- 29	-5	18	- 36	- 28	-11	17
Handel, Instandhaltung, Reparatur, KfZ	- 13	- 2	- 18	- 9	- 40	- 2	- 46	- 25	- 4	-21	-35
Gastgewerbe	- 3	- 2	5	2	3	6	1	2	- 4	-7	4
sonst. wirtschaftl. DL	14	- 9	- 8	36	1	- 23	- 12	0	17	-7	10
Insolvenzen (beantragte Verfahren)											
Unternehmen	18	22	21	18	10	11	13	10	10	4	9
übrige Schuldner	204	252	266	246	275	249	220	181	174	217	172

Creditreform Regionencheck für die Stadt Brandenburg an der Havel



CRI (31.12.)	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Prognose
Brandenburg an der Havel	1,87	1,97	2,37	1,92	2,29	1,38	1,58	1,54
Land Brandenburg	2,25	2,18	1,92	1,70	1,64	1,46	1,37	1,33
Ostdeutschland	2,28	2,29	2,07	1,78	1,72	1,51	1,45	1,41
Deutschland	2,06	2,05	1,86	1,64	1,61	1,43	1,35	1,35

Grundlage für die Ermittlung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos für die Stadt Brandenburg an der Havel waren stichtagsbezogen 2.661 Unternehmen. Mit 42 Ausfällen (2017: 36 Ausfälle) weist die Stadt einen aktuellen Creditreform Risiko-Indikator von 1,58 % auf und liegt damit leicht über dem Durchschnittswert aller Regionen in Deutschland (1,35 %). Die meisten Ausfälle sind im Handel, Gast- und Baugewerbe zu verzeichnen.

Quelle: Creditreform Berlin Brandenburg Wolfram KG



Die größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

Bei den nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigungszahl gemessenen, größten 20 Arbeitgebern der Stadt sind über 10.000 Personen beschäftigt:

- arvato direct services GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Brandenburgisches Oberlandesgericht
- E.ON Energie Dialog GmbH
- Finanzamt Brandenburg
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Jedermann Gruppe e.V.
- Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
- Klinik Service Center GmbH
- Polizeipräsidium Potsdam Schutzbereich Brandenburg
- SAFE Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH
- Senioren- und Pflegezentrum „Clara Zetkin“ Brandenburg gGmbH

- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG
- Technische Hochschule Brandenburg
- voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- ZF Getriebe Brandenburg GmbH

8.4 Bildung

Schulen							
Schuljahr 2016/17	Gesamt	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Förderschule	2. Bildungsweg	berufliches Gymnasium
Schulen	23	12	4	3	3	1	0
Schüler	6.956	3.329	1.292	1.698	285	79	273
darunter Ausländer	299	185	64	34	8	6	2
Lehrkräfte	562	228	117	151	66	0	0
Technische Hochschule Brandenburg							
Wintersemester	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	
Professorinnen/Professoren	66	63	66	67	63	64	
Studenten	2.920	2.780	2.606	2.614	2.606	2.639	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	934	923	867	872	851	790	
Ingenieurwissenschaften	1.986	1.857	1.739	1.742	1.755	1.849	
Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“							
Wintersemester				2015/16	2016/17	2017/18	
Professorinnen/Professoren				15	21	18	
Studenten				82	164	272	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				35	71	132	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften				47	93	140	

8.5 Finanzen

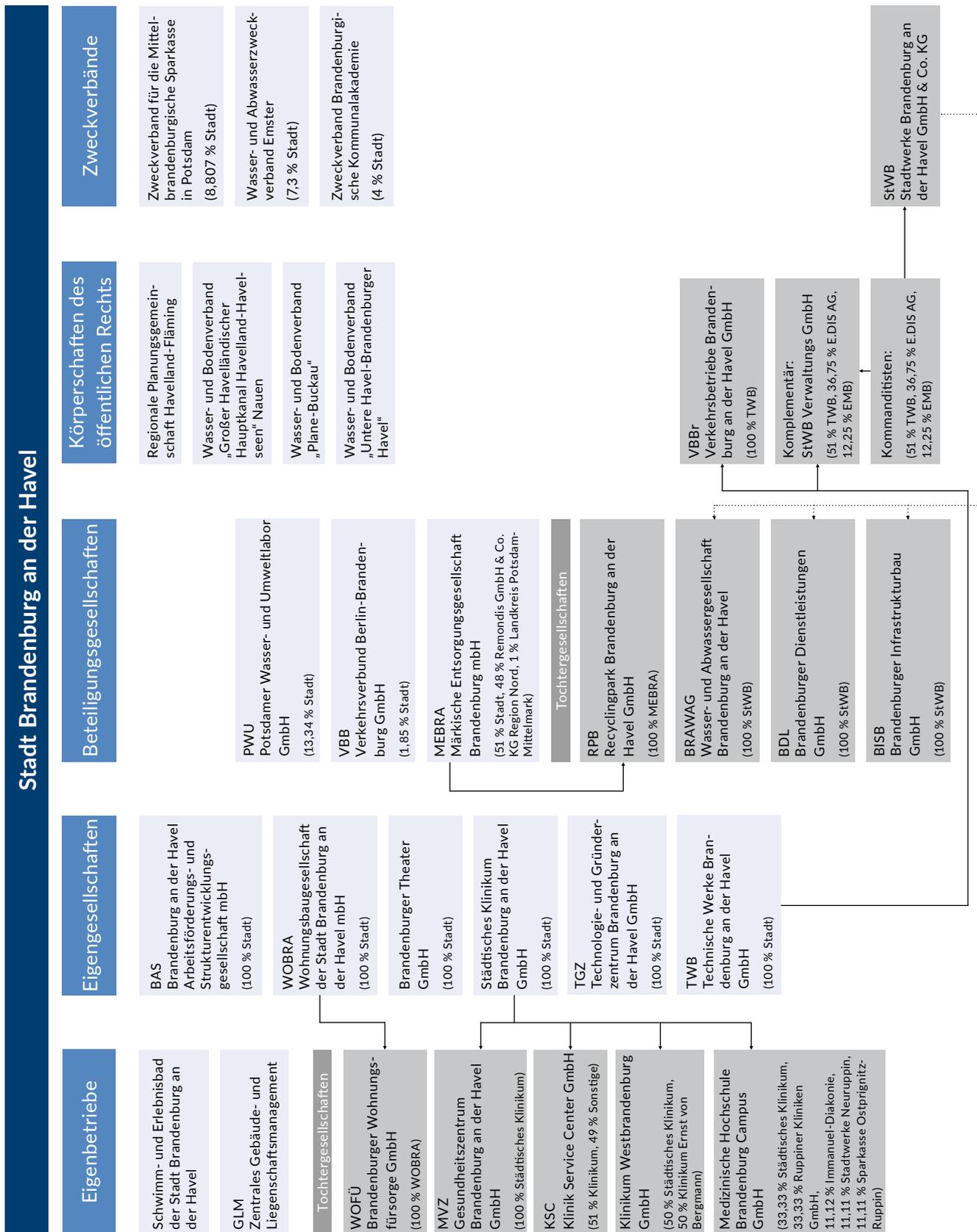
Steuern				
Steuerhebesätze in % 2017	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer
Brandenburg an der Havel	400	530	450	-
Cottbus	400	500	400	-
Frankfurt (Oder)	359	480	400	-
Potsdam	250	545	455	-
IST-Steueraufkommen Stadt Brandenburg an der Havel in 2017 in €				
Brandenburg an der Havel	94.891	8.547.403	28.046.394	20.453.427
Cottbus	73.351	13.221.106	36.805.444	33.635.448
Frankfurt (Oder)	81.807	6.931.574	15.772.915	18.711.801
Potsdam	51.900	21.302.898	110.223.123	67.638.107
Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro zum 31.12.2017 (Bevölkerungsstand 30.06.2017)				
Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	
2.278	2.722	2.208	416	



Anlagen



9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Brandenburg an der Havel (2018)



9.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbe-kunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informa-tionen erhalten Sie unter: www.stwb.de

Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgas-preise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten.
Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trink- und Abwasser (Stand 01.01.2018)

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

		Trinkwasser	Abwasser
Zählernennleistung		Grundpreis in €/Monat (brutto)	Grundgebühr in €/Monat
Mengenpreis		1,50 €/m ³	2,99 €/m ³
≤ Qn 2,5	≤ Q ₃ 4	12,84	11,00
≤ Qn 6	≤ Q ₃ 10	26,75	35,00
≤ Qn 10	≤ Q ₃ 16	53,50	70,00
≤ Qn 15	≤ Q ₃ 25	107,00	140,00
≤ Qn 40	≤ Q ₃ 63	214,00	280,00
≤ Qn 60	≤ Q ₃ 100	428,00	560,00
≤ Qn 150	≤ Q ₃ 250	856,00	1.120,00
≤ Qn 250	≤ Q ₃ 400	1.712,00	2.240,00

Niederschlagswassergebühr 1,02 €/m²/a

Kleinkläranlagengebühr 14,95 €/m³

Aufleitgebühr 2,99 €/m³

Grundwassereinleitgebühr 1,70 €/m³

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2018, Jahresbeiträge in €

Behältergröße		Entsorgungsrythmus		
		14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
Restabfallbehälter	60 l	47,35		
	80 l	62,43		
	120 l	92,58		
	240 l		389,14	775,72
	1.100 l		1.788,98	3.560,68
Biotonne	60 l	36,13		
	120 l	70,41		

Gebühren für Abfallbehälter größer 1,1 m ³	Absetzkipper mit Deckel		
	2,5 m ³	7 m ³	10 m ³
Miete pro Behälter und Tag	1,40 €	1,64 €	1,76 €
Aufstellung	116,01 €		
Abfuhr	116,01 €		
Austausch	116,01 €		
Umladung und Entsorgung für Sperrmüll oder gemischte Bau- und Abbruchabfälle	101,97 €/t		
Umladung und Entsorgung für gemischte Siedlungsabfälle und sonstige Abfälle	97,21 €/t		



Fachgruppe Wirtschafts- förderung

9.3 Serviceleistungen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung auf einen Blick

- Unterstützung der Interessen der Wirtschaft
- Flächenvorsorge und Standortplanung (inkl. Flächenaktivierung)
- Betreuung von gewerblichen Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben
- Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen (Bestandspflege)
- Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung
- Innovations- und Technologieförderung in Zusammenarbeit mit TGZ, THB und MHB
- Öffentlichkeitsarbeit
- Standortmarketing, Imagebildung
- Fördermittelberatung gemeinsam mit der ILB, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Projektmanagement (z. B. Wirtschaftsregion Westbrandenburg)
- Aufgaben der Landwirtschaft im Stadtgebiet
 - Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
 - Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
 - Registratur von Landpachtverträgen
 - Privilegierung für landwirtschaftliche Bauvorhaben im Außenbereich



Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: 03381 382001
Fax: 03381 382004
Mobil: 0173 6321001

www.stadt-brandenburg.de
E-mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

9.4 Adressen

Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel:

Stadt Brandenburg an der Havel
Der Oberbürgermeister
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587001
Fax: 03381 587004
www.stadt-brandenburg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587021
Fax: 03381 587024
E-Mail: pressestelle@stadt-brandenburg.de

Fachbereich Ordnung und Sicherheit
Gewerbebehörde
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 583280
Fax: 03381 583299
E-Mail: gewerbebehoerde@stadt-brandenburg.de

Fachbereich Bauen und Umwelt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586201
Fax: 03381 586204

Bürgerservice
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 581341/51-53/55-61
Fax: 03381 581304
E-Mail: buergerservice@stadt-brandenburg.de

Sonstige:

Agentur für Arbeit
Geschäftsstelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080497
E-Mail: brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

BRAWAG GmbH
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 752752
Fax: 03381 752336
E-Mail: kundenberatung@brawag.de
www.brawag.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3970
Fax: 03381 397200

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg a.d.H. | Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52910
Fax: 03381 529118
E-Mail: brb@ihk-potsdam.de
www.ihk-potsdam.de

Investitionsbank des Landes Brandenburg
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
Telefon: 0331 6600
Fax: 0331 6601234
www.ilb.de

Jobcenter Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Postfach: 1330
14733 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080777
E-Mail: Jobcenter-Brandenburg@jobcenter-ge.de

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 381001
Fax: 03381 381002
E-Mail: info@tgz-brb.de
www.tgz-brb.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annen-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52650
Fax: 03381 526518
E-Mail: info@kh-brb.de
www.kh-brb.de

Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2660
Fax: 03381 266321
E-Mail: wsa-brandenburg@wsv.bund.de
www.wsa-brandenburg.wsv.de

Landesumweltamt, Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033201 4400
Fax: 033201 442662

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
Telefon: 0331 730610
Fax: 0331 73061109
E-Mail: info@wfbf.de
www.wfbf.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der
Havel GmbH & Co. KG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 7520
Fax: 03381 752318
E-Mail: info@stwb.de
www.stwb-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
Telefon: 033702 2140
Fax: 033702 214200
E-Mail: kampfmittelbeseitigungsdienst@polizei.brandenburg.de

Technische Hochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3550
Fax: 03381 355199
E-Mail: info@th-brandenburg.de
www.th-brandenburg.de

9.5 Abkürzungsverzeichnis

AfS BBB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
BAS GmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	INSEK	Integriertes Standortentwicklungskonzept
BraIn	Brandenburger Innovationspreis	MBS	Mittelbrandenburgische Sparkasse
ESF	Europäischer Sozialfonds	MHB	Medizinische Hochschule Brandenburg
EW	Einwohner	MWE	Ministerium für Wirtschaft und Europaang.
EU	Europäische Union	RWK	Regionaler Wachstumskern
THB	Technische Hochschule Brandenburg	STG	STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
GA	Gemeinschaftsaufgabe	StuTZ	Studenten im Technologie- und Gründerzentrum
GE	Gewerbegebiet	sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung	TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
GI	Industriegebiet	THB	Technische Hochschule Brandenburg
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“	VKF	Verkaufsfläche
HWK	Handwerkskammer	WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
IHK	Industrie- und Handelskammer	WS	Wintersemester

9.6 Fotografen / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Stadt Brandenburg an der Havel stammen)

Bezeichnung	Seite	Quelle
Wasser	Titelblatt	corbis.com
Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel	1,2,7,13,16,21,45	Lutz Hannemann
	20,35	skyfilmberlin manuel-fraudorf-fotografie
	37-44	BSF Swisphoto GmbH (WFBB)
2016_01_25_test-bench-friedrichshafen_03	8	ZF Getriebe Brandenburg GmbH
Header-Foto Cluster Metall	9	WFBB
Preisverleihung Innovationspreis „Metall“	9	WFBB
Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft	10	WFBB
Header Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	11	@Manfred Steinbach www.shutterstock.com
Header-Foto Cluster IKT/Medien/Kreativw.	12	Fotolia.de
Header-Foto Cluster Tourismus	13	STG
Hebenbräu	14,32	Jens Beiler
Fußgängerzone Hauptstraße	17	Ulf Böttcher
Preisverleihung BraIn 2018	19	Technische Hochschule Brandenburg
Unterricht, Nahtzugabe am Schweinefuß	20	Medizinische Hochschule Brandenburg
Bilder TGZ	21	TGZ Brandenburg an der Havel GmbH
Förderprogramme	22	BAS GmbH
ILB3	23	Investitionsbank des Landes Brandenburg
shutterstock_115374190_Scorpp	24	Shutterstock
Bilder	17,25,46,53,56	Pixabay
Thinkstock_Photos-468414523/465695153	26	ThinkstockPhotos
Expo Real	30	Runze & Casper
Waldmops	32	Ulf Böttcher
Historisches Schiff Luise	32	Verein Historischer Hafen Brandenburg an der Havel e.V.

